

# Nachhaltigkeitsbericht 2019



Die Sparkasse  
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

# Inhalt

Allgemeine Informationen .....	3
Strategie .....	4
1. Strategische Analyse und Maßnahmen .....	4
2. Wesentlichkeit .....	5
3. Ziele .....	6
4. Tiefe der Wertschöpfungskette .....	7
Prozessmanagement .....	9
5. Verantwortung .....	9
6. Regeln und Prozesse .....	9
7. Kontrolle .....	10
8. Anreizsysteme .....	11
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen .....	13
10. Innovations- und Produktmanagement .....	16
Umweltbelange .....	18
11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen .....	18
12. Ressourcenmanagement .....	19
13. Klimarelevante Emissionen .....	23
Gesellschaft .....	28
14. Arbeitnehmerrechte .....	28
15. Chancengerechtigkeit .....	29
16. Qualifizierung .....	30
17. Menschenrechte .....	33
18. Gemeinwesen .....	36
19. Politische Einflussnahme .....	38
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten .....	39
Impressum .....	41

# Allgemeine Informationen

## Unternehmensdaten

Sparkasse Bremen AG

Straße Hausnr. Am Brill 1-3  
PLZ 28195  
Ort Bremen  
Telefon 0421 179-0  
E-Mail [mail@sparkasse-bremen.de](mailto:mail@sparkasse-bremen.de)  
Website <https://www.sparkasse-bremen.de>

## Nutzung von Rahmenwerken

Die Sparkasse Bremen berichtet mittels DNK-Entsprechenserklärung. Sie nutzt den Sparkassenstandard, GRI und die SDGs.

## Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2019

## Kontakt

Vorname Name Katja Mandt  
Telefon 0421 1792958  
E-Mail [katja.mandt@sparkasse-bremen.de](mailto:katja.mandt@sparkasse-bremen.de)

## Geschäftsmodell

Die Sparkasse Bremen hat die Aufgabe, den Sparsinn in der Bevölkerung zu wecken und zu fördern. Zu diesem Zweck hat sie alles zu tun, um möglichst weite Kreise der Bevölkerung für den Spargedanken zu gewinnen.

Die Sparkasse Bremen gibt Gelegenheit, Ersparnisse und andere Gelder sicher und unverzinslich anzulegen. Sie dient der Befriedigung des Kreditbedarfs; Kredite sollen vorzugsweise dem Mittelstand und den wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Sparkasse Bremen betreibt ihre Geschäfte unter Berücksichtigung ihrer gemeinnützigen Aufgaben nach wirtschaftlichen Grundsätzen.

### Kennzahlen zum 31.12.2019:

Bilanzsumme: 12.133,5 Mio EUR  
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital: 981,7 Mio EUR  
Gewinnabhängige Steuern: -55,6 Mio EUR  
Personalaufwand: 108,7 Mio EUR  
Gemeinwohlorientierte Aufwendungen (ohne eigene Personalkosten): rund 4,0 Mio EUR

# Strategie

## 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits im Sommer 2014 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Sparkasse Bremen zu einer **Nachhaltigkeitsstrategie für alle Geschäftsbereiche** bekannt. Ihr Kern wurzelt in der Gründung der Sparkasse Bremen im Jahr 1825.

Die Sparkasse Bremen orientiert sich in der **Nachhaltigkeitsstrategie an der Definition der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1987**: "Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu erfüllen, ohne dabei die späteren Generationen in ihren Fähigkeiten einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen."

**Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil der Unternehmensstrategie.** Die Nachhaltigkeitsstandards für die integrierte Nachhaltigkeitsstrategie sind die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) sowie die 6 Prinzipien für Verantwortliches Bankwesen.

Nachhaltigkeit kann das Unternehmensergebnis beeinflussen u. a. indem sie Reputations- und regulatorische Risiken mindert und Chancen offenlegt.

In 2019 ist die Klimafrage sowie der Start der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Daher sind wir als Sparkasse Bremen gefordert, diese Aspekte in die Management- und Steuerungssysteme und in Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts zu integrieren. Auch Kunden haben zusehens mehr Interesse an Produktangeboten, die einen ökologischen Nutzen haben. Dieser Entwicklung stellen wir uns mit der konsequenten Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Es liegen konkrete Umsetzungsmaßnahmen mit Zieldefinition vor.

Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie wird das weiterentwickelt, was die Sparkasse Bremen "von Geburt an" auszeichnet: nachhaltiges Denken und Handeln für die Region - über Generationen hinweg. Unter dem Dach einer nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich die Sparkasse Bremen zu einer Geschäftstätigkeit mit **ethischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen**. Der ganzheitliche Ansatz dieser Unternehmensführung umfasst die drei Dimensionen Haltung, Produkte und Initiativen, die vom Deutschen Sparkassen und Giroverband als Nachhaltigkeitsindikatoren für alle Sparkassen definiert wurden.

Die **Haltung** ist das Selbstverständnis der Sparkasse Bremen, aus der Ziele und Umsetzung abgeleitet werden. Nicht die Gewinnmaximierung ist das Ziel der Sparkasse Bremen, sondern den langfristigen Nutzen für die Stadt Bremen und die Kundinnen und Kunden. Die Sparkasse Bremen handelt hanseatisch, verlässlich und trifft alle Entscheidungen vor Ort - seit 1825.

Sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die von der Sparkasse Bremen für die finanzwirtschaftliche Versorgung von Menschen und Unternehmen und für eine nachhaltige Entwicklung in der Region bereitgestellt werden, bilden die Kategorie **Produkte**. Mit dem Angebot von unterschiedlichen Nachhaltigkeitsprodukten wie Nachhaltigkeitsfonds zeigen wir hier auch unsere ökologische Orientierung. Dabei stehen immer Kundennutzen und die nachhaltige Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden im Vordergrund.

Zu den **Initiativen** zählen alle gemeinwohlorientierten Aktivitäten der Sparkasse Bremen in den Bereichen Kunst und Kultur, historisches Erbe, Wissenschaft und Bildung, Sport, Umwelt und Soziales. Wir nutzen unseren wirtschaftlichen Erfolg, um die Lebensqualität in Bremen zu verbessern.

Zu allen drei Dimensionen werden die unterschiedlichsten Maßnahmen im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch die verantwortlichen Facheinheiten durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Positionspapier zum Thema Nachhaltigkeit erstellt, das beschreibt in welchen Top-Themen wir was bis wann umgesetzt haben wollen. Zusätzlich beschreibt es, welche Position wir als Sparkasse Bremen zukünftig einnehmen wollen.

Transparenz zu dem Thema ist uns wichtig, daher werden die Ergebnisse und Fortschritte des Nachhaltigkeitsmanagements (intern und extern) sowie über nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität für Bremen regelmäßig berichtet.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### Bewertung von Chancen und Risiken des nachhaltigen Wirtschaftens

Die Sparkasse Bremen ist eine Freie Sparkasse und seit mehr als 190 Jahren untrennbar mit dem Geschäftsgebiet in der Hansestadt verbunden. Bremer Bürger haben die Sparkasse als Bürgerinitiative gegründet, um möglichst allen Menschen in der Region ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Bis heute steht die nachhaltige Entwicklung in der Region im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bremen. Ziel ist es **der beste Finanzdienstleister** für die Menschen und für Unternehmen in Bremen zu sein.

Der **Strategieentwicklungsprozess** in der Sparkasse Bremen ist ein zentraler Bestandteil der Geschäftspolitik mit dem Ziel, eine nachhaltige (mehrjährige) Geschäftsstrategie festzulegen, die in den kommenden fünf Jahren den dauerhaften Geschäftserfolg sicherstellt und die Sicherung und Erschließung von Erfolgspotenzialen ermöglicht.

Die Ausgangslage der strategischen Überlegungen ist der Auftrag - **unsere Mission** - den die Sparkasse Bremen zu erfüllen hat, d. h. es ist die Aufgabe, nach wirtschaftlichen Grundsätzen Finanzdienstleistungen für breite Bevölkerungskreise und die mittelständische Wirtschaft in der Region Bremen zu erbringen. Regelmäßig wird mit Hilfe der **SWOT-Analyse** (Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken) das Umfeld und das Unternehmen beleuchtet, um daraus **strategische Herausforderungen** und strategische Handlungsoptionen abzuleiten.

Die **Niedrigzinsphase**, die **Regulatorik**, die **Digitalisierung** und die **Demografie** sind Herausforderungen, die sowohl Risiken als auch Chancen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung für die Sparkasse Bremen bergen. Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensführung fest verankert und wird als Chance gesehen, ihren zukünftigen Geschäftserfolg sicherzustellen. Unter einer nachhaltigen Unternehmensführung versteht die Sparkasse Bremen einen ganzheitlichen Managementansatz, der **Haltung, Produkte, Initiativen, Mensch und Kommunikation** umfasst.

**Wir messen** den Erfolg an unserer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial verträglichen Entwicklung. D. h. es steht nicht nur die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern auch nachhaltiges Denken und Handeln für die Region - über Generationen hinweg.

**Wir nutzen** unseren wirtschaftlichen Erfolg um die Lebensqualität in Bremen für uns und die Bremer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

**Wir verfolgen** ein nachhaltiges Geschäftsmodell.

**Wir engagieren** uns für die Region Bremen, die Bremer, unsere Kunden sowie weitere Stakeholder.

**Wir sind auf dem Weg** nachhaltiges Denken und Handeln im gesamten Haus bei allen Mitarbeitenden, in allen Facheinheiten, Tochterunternehmen und Filialen zu implementieren.

Der strategische Planungsprozess wird laufend auf Angemessenheit und Aktualität überprüft. Er ist darauf ausgerichtet, die Sparkasse Bremen **nachhaltig** aufzustellen.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

#### Nachhaltigkeitsziele

Die Sparkasse Bremen hat für ihr **Nachhaltigkeitsleitbild** die Nachhaltigkeitsleitsätze des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes mit den Markenbotschaften „**Stark. Fair. Hanseatisch.**“ der Sparkasse Bremen verknüpft.

Für die Zielerreichung richtet sie sich nach den **Nachhaltigkeits-Indikatoren des DSGVO** Haltung, Produkte und Initiativen.

Ziel ist es, die **Sparkasse Bremen als Marktführer** dauerhaft zu positionieren und sie konsequent auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, steht die Erreichung eines hohen Kundennutzens bei der Sparkasse Bremen im Fokus. Der Kundennutzen - als Frühindikator für die Entwicklung der Marktstellung - wird jährlich jeweils für Privat- und Firmenkunden getrennt mit Hilfe des **Kundenpräferenzwertes** gemessen.

Ein weiteres Ziel ist es, ein **attraktiver Arbeitgeber** zu sein. Dabei sind die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gesundheit und Leistungsfähigkeit wesentliche Faktoren für den Erfolg der Sparkasse Bremen. Die Messung erfolgt über eine jährliche Mitarbeiterbefragung.

Die oben genannten Ziele werden mit besonders hoher Priorität behandelt, da diese nachhaltig auf den Unternehmenserfolg einzahlen.

In 2019 wurden in Workshops zum Thema Nachhaltigkeit konkrete Themen, Maßnahmen und Ziele erarbeitet. **Natur und Umwelt, Mensch, Produkte und Dienstleistungen sowie Transparenz sind die TOP Themen** der Nachhaltigkeit. Kundinnen und Kunden sollen zukünftig noch stärker die Sparkasse Bremen als Nachhaltig über alle Unternehmensbereiche wahrnehmen, wenn sie mit der Sparkasse Bremen in Kontakt treten. Auf die konkreten Ziele wird in den entsprechenden Kriterien eingegangen.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Bremen **transparent**. Sie hält, was sie verspricht, um ihre Kunden bei der Wahl ihrer Bankverbindung zu unterstützen. Sie stellt sich offen und ehrlich ihrem Wettbewerb. Zum Thema Nachhaltigkeit ist ihr Handeln jederzeit nachvollziehbar und transparent.

**Ein weiteres großes Ziel ist der Campus Sparkasse Bremen - der Neubau der Hauptstelle:**

Mit dem geplanten Neubau der Hauptstelle auf dem Campus der Universität Bremen möchte die Sparkasse Bremen die technische, organisatorische, räumliche und kulturelle Ausrichtung auf die digitale Welt von morgen erreichen und gleichzeitig die Betriebskosten signifikant senken.

Mit einem innovativen Bürokonzept, ähnlich dem eines Technologieunternehmens, werden 480 nonterritoriale Arbeitsplätze für 600 Mitarbeitende zur Mehrfachnutzung geschaffen. Mit dem Desk-Sharing-Prinzip werden eine offene und kommunikative Arbeitsweise gefördert und der Teamcharakter untereinander gestärkt. Spezielle Quiteareas, Projectrooms, Coffeelounges und Thinktanks sorgen in der offenen Bürolandschaft für ruhiges und dennoch kommunikatives Arbeiten. Gleichzeitig erfüllt das Konzept durch die Anwendung der Nachhaltigkeitsprinzipien der Suffizienz und des Teilens **wichtige Grundvoraussetzungen zur Erfüllung der Anforderungen des Ressourcen- und Klimaschutzes.**

Durch den Standort auf dem Universitäts-Campus soll zudem Transparenz, Innovation, Agilität und Flexibilität gefördert werden. Es ist vorgesehen, mehrere Räume auch der Universität zum zeitweiligen Gebrauch zur Verfügung zu stellen, um Kooperationsprojekte durchführen zu können. Des Weiteren sollen Räume für StartUps im Bereich Finanztechnologie Platz im neuen Hauptgebäude finden.

Durch eine offene Fassadengestaltung, sowie ein im Erdgeschoss angesiedeltes Restaurant für öffentliche Nutzung, soll das Gebäude Offenheit und Nähe zu den Bremer Bürgerinnen und Bürgern verdeutlichen. Das Gebäude wird hochfunktional sein und in keiner Weise ein klassisches repräsentatives Bankgebäude darstellen. Vielmehr soll der Betrachter das Gefühl haben, dass hier ein innovatives, modernes und funktionales Gebäude steht, bei dem auf die Kosten geachtet wurde.

Die Förderung der Gesundheit der Nutzer durch die Verwendung gesundheitsverträglicher Baustoffe, der Förderung der Aktivität der Nutzer im gebäudeeigenen Fitnessbereich, als auch ein hohes Maß an Komfort (thermisch, akustisch, visuell) stehen hier gleichermaßen im Fokus.

**Die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch die Planung kreislaufgerechter Konstruktionen einerseits und einen effizienten Gebäudebetriebs andererseits ist ein weiteres wichtiges Nachhaltigkeitsziel für das Bauprojekt.** Zur Wärmeversorgung des Gebäudes kommt eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit 58 Bohrpfählen zum Einsatz. Die Bohrpfähle werden ebenfalls zur passiven Kühlung der Räumlichkeiten genutzt. Hierzu wird das Erdreich als saisonaler Speicher genutzt. Das Medium Wasser kühlt sich bei der Zirkulation durch die Bohrpfähle so weit ab, dass über die Konditionierung der Betondecken ohne aktive Kühlung ein angenehmes Raumklima gewährleistet wird.

Ein zeitgemäßer und respektvoller Umgang mit Ressourcen, ein klares Bekenntnis der Sparkasse Bremen zu den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, sind gleichermaßen Wertschätzung als auch Selbstverständnis.

Die Nachhaltigkeitsziele wurden abgeleitet aus den Sustainable Development Goals sowie aus den Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und den 6 Prinzipien für Verantwortliches Banking.

Die Ziele werden im Rahmen des Strategiecontrolling regelmäßig überprüft. Für die Zielerreichung ist jeder Mitarbeitende der Sparkasse Bremen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Für die Gesamtzielerreichung ist die Unternehmensführung verantwortlich.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Die Sparkasse Bremen ist als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Ihre Wertschöpfung erbringt sie im Wesentlichen in ihrem Geschäftsgebiet selber und richtet ihr Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Klimatische, ökologische und soziale Veränderungen wirken sich auch auf die Kreditwirtschaft insgesamt aus. Insbesondere mit dem Klimawandel verbundene Risiken, etwa durch Wetterextreme oder durch den forcierten Übergang von der fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft zur klimaneutralen Wirtschaftsweise, spielen mit Blick auf die Finanzmarktstabilität eine künftig wichtige Rolle. Dieser Herausforderung stellt sich die Sparkasse Bremen.

**Geldannahme und deren Weitergabe in Form von Krediten ist die wesentliche Wertschöpfungskette.** Die Auswahl der Produkte sowohl der Geldanlagen als auch der Kredite werden mit besonderer Sorgfalt getätigt. Kompetente und sehr gut ausgebildete Mitarbeitende erklären die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen im Rahmen der ganzheitlichen Beratung und erarbeiten mit den Kundinnen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und geben Empfehlungen ab. Kundenbindung sowie Kundenzufriedenheit stehen dabei immer im Vordergrund.

**In der Wertschöpfungskette sieht die Sparkasse Bremen auch eine wichtige Ressource für einen Nachhaltigkeitsbeitrag.** Konsequenterweise werden die Kundinnen und Kunden auf die digitalen Möglichkeiten des Bankings angesprochen. Das elektronische Postfach bietet Kundinnen und Kunden eine gute Gelegenheit, um Papierverbrauch und die damit verbundenen Emissionen zu reduzieren. PenPads zur Unterschriften für Geschäftsabschlüsse werden eingesetzt. Digitale Rechnungsbezahlung und die digitale Poststelle sind nur einige Beispiele für Digitalisierung.

### Geldanlage

Unter Punkt 10 Innovation und Produktmanagement wird konkret beschrieben, welche nachhaltigen Geldanlagen die Sparkasse Bremen für ihre Kundschaft im Portfolio hat.

## Aktivgeschäft

Kernaufgabe der Sparkasse Bremen ist es, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunale Institutionen in ihrem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen. Die Sparkasse Bremen verfügt über umfassende Kenntnisse der regionalen Märkte und betreut auf der Grundlage des Regionalprinzips vorrangig Kunden aus der Region. Dies ermöglicht es, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen. Kontrolle und Steuerung allgemeiner Bankrisiken gehören zu den Kernaufgaben eines jeden Kreditinstituts. Die Sparkasse Bremen setzt seit Jahren Verfahren und IT-Instrumente im Risikomanagement ein, die auf der einen Seite der Kapital- und Vermögensermittlung und auf der anderen Seite der Risikoermittlung dienen. Die Zusammenführung und damit Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Hierbei nutzt die Sparkasse Bremen von der Sparkassen-Finanzgruppe zentral entwickelte Konzepte, die die verschiedenen Verfahren und Methoden verbinden und in eine Risikolimitierung auf Ebene des Gesamtinstituts sowie der einzelnen Risikoarten einbetten.

## Eigenanlage/Depot A

Unter Punkt 10 Innovation und Produktmanagement (Leistungsindikatoren) wird beschrieben, wie Vermögenstitel ausgewählt werden.

## Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Für den Einkauf von Produkten von Dienstleistern z.B. Papiereinkauf oder Ausstattungen für die Bewirtung von Kundinnen und Kunden etc. gilt eine Verpflichtung zur Nachhaltigkeit. Dafür gibt es eine Arbeitsregelnde Unterlage. In dieser Unterlage ist klar definiert, dass die Sparkasse Bremen von ihren Dienstleistern und Lieferanten erwartet, dass diese Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Geschäftstätigkeit festlegen, danach handeln und somit nachhaltiges Handeln unterstützt.

**Konkret erwartet die Sparkasse Bremen folgende Punkte von ihren Lieferanten und Dienstleistern:**

- die Einhaltung jeweils geltender Umwelt- und Sozialstandards,
- auch Vorlieferanten und deren Dienstleistern zur Einhaltung der Standards anzuhalten,
- nutzt die Sparkasse Bremen verfügbare Informationen über die Beachtung von Umwelt- und Sozialaspekten (z. B. Media-Screening, Informationen von Fachabteilungen mit Kontakt zum Lieferanten) zur Früherkennung und Minimierung von ökologischen und sozialen Risiken im Rahmen ihres Lieferantenmanagements.

Bei den **Umweltstandards** steht das aktive Engagement der Lieferanten zur Minimierung ihrer Umweltbelastungen und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistung, durch einen effektiven Umweltschutz, entsprechende Umweltmaßnahmen bzw. Umweltmanagementsysteme, das stetige Bemühen um die Optimierung der Verfahrensweisen in den betrieblichen Abläufen und der eingesetzten Technologien, die Verwendung umweltverträglicher Produkte, sowie die Beachtung der nationalen gesetzlichen Normen und internationalen Standards zum Umweltschutz im Vordergrund.

Bei den **Sozialstandards** steht die Achtung der geltenden gesetzlichen Normen und internationalen Standards zu Grund- und Menschenrechten sowie zur Gewährung fairer Arbeitsbedingungen – insbesondere im Hinblick auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, Vergütung, Arbeitszeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Vermeidung von Diskriminierung, Zwangsarbeit und Kinderarbeit im Vordergrund. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermeidung von Korruption und Bestechung in der Lieferantenkette.

# Prozessmanagement

## 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

### Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit

Der **Vorstand** und der **Aufsichtsrat** bekennen sich zur **Nachhaltigkeitsstrategie** für alle Geschäftsbereiche.

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstandsvorsitzende. Dieser fördert die Nachhaltigkeitsberichterstattung und lebt Nachhaltigkeit im Managementprozess vor, sodass alle Mitarbeitende in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden werden.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Koordination des Nachhaltigkeitsprozesses deren Umsetzung inklusive des **Strategiecontrollings** der einzelnen Maßnahmen obliegen im Kernteam Unternehmensentwicklung.

Die Verantwortung und Koordination aller Nachhaltigkeitsthemen inklusive der Umsetzung liegt bei der **Nachhaltigkeitsbeauftragten**. Diese ist Mitarbeiterin im Kernteam Unternehmensentwicklung.

## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

### Prozesse

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Sparkasse Bremen. Daraus leitet sich das weitere Vorgehen ab: **Der Nachhaltigkeitsmanagementprozess**. Dieser regelt die Aufgaben der einzelnen Einheiten bezüglich strategischer Vorgaben, Controlling und Kommunikation, operativer Verantwortung und Umsetzung.

Für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Koordination des Nachhaltigkeitsprozesses und das Strategiecontrolling der einzelnen Maßnahmen ist das Kernteam Unternehmensentwicklung verantwortlich. Das Kernteam organisiert jährliche Strategieworkshops mit allen Verantwortlichen und Experten. Inhalte sind die Beurteilung der Ausgangslage mittels Unternehmensanalyse und Prognose des zukünftigen Umfeldes (Umfeldanalyse). In der Unternehmensanalyse werden die Schlüsselfaktoren Marktstellung, Innovation, Produktivität, Attraktivität für gutes Personal, Risikotragfähigkeit und Operatives Ergebnis intensiv analysiert. Die Strategien werden regelmäßig kommuniziert.

Speziell zum **Thema Nachhaltigkeit** haben in 2019 mehrere Workshops stattgefunden. Zielsetzung war es, für das Thema eine Position der Sparkasse Bremen zu beschreiben, wo diese zu welchen TOP Themen der Nachhaltigkeit, wann stehen möchte.

Ergebnis: Die Sparkasse Bremen möchte zum Thema Nachhaltigkeit eine hohe Expertise und Glaubwürdigkeit erreichen. Kundinnen und Kunden sollen die Sparkasse Bremen als nachhaltig über alle Unternehmensbereiche wahrnehmen. Sie sollen Aspekte der Nachhaltigkeit regelmäßig erleben, wenn sie mit der Sparkasse Bremen in Kontakt treten. Dies soll bis Ende 2020 erreicht werden. Zu den TOP Themen wurden Einzelmaßnahmen erarbeitet, die mit entsprechender zeitlicher Priorität umgesetzt werden.

Vorgeschaltet zu den Positionsworkshops zur Nachhaltigkeit haben diverse **Einzelprojekte** stattgefunden: z. B. Durchführung eines Energieaudits sowie eine Wesentlichkeitsanalyse deutschlandweit sowie bezogen auf die Region Bremen und Hamburg. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse geben Aufschluss darüber was Kunden und Nichtkunden wichtig ist zum Thema Nachhaltigkeit und wo sie die Sparkasse Bremen und den Wettbewerb zu dem Thema erleben und bewerten. Die Ergebnisse des Energieaudits liefern konkrete Ansatzpunkte, um Energie zu sparen und damit die Klimabilanz der Sparkasse Bremen zu verbessern.

Bei jeder Umsetzung von Maßnahmen z.B. zu neuen Produkten, neuen oder zu optimierenden Prozessen und Dienstleistungen wird darauf geachtet, dass auch Aussagen über die Nachhaltigkeitsauswirkungen getroffen werden und diese auch eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung einnehmen. Es werden zukünftig noch stärker bei Entscheidungen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

### Kontrolle

Bei der Erhebung der Kennzahlen orientiert sich die Sparkasse Bremen an der Kennzahlen-Systematik, die der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) für alle Sparkassen in Deutschland entwickelt hat. Die Berichterstattung erfolgt anhand der **Sparkassen-Indikatoren in den drei Kategorien Haltung, Produkte und Initiativen**.

Das Indikatoren Set **Haltung** bildet die Werte und Prinzipien ab, nach denen die Sparkasse Bremen ihre Geschäftspolitik in den Dienst der Menschen und einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung in Bremen stellt. Dazu zählt das Bekenntnis zu einer langfristig angelegten Wertschöpfung und zur Gemeinwohlorientierung wie auch die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensstrategie. Entlang des Indikatoren-Sets steuern wir unsere geschäftspolitische Weiterentwicklung zu einem nachhaltigen Kreditinstitut und machen diese gegenüber unseren Anspruchsgruppen transparent.

Leistungsindikatoren dafür sind z.B. der jährlich gemessene Kundenpräferenzwert, der aufzeigt, wie die Sparkasse Bremen gegenüber den Wettbewerbern am Bankplatz Bremen mit aktuellem Leistungsportfolio abschneidet. In fast allen Leistungskriterien ist die Sparkasse Bremen bester Anbieter z.B. Sicherheit, Zuverlässigkeit, Beratungskompetenz, SB-Banking, Innovativität etc.. Zur Sicherstellung der Beratungs- und Servicequalität werden unterschiedliche Formate wie z.B. Mystery Shopping oder Serviceworkshops den Filialen angeboten. Konkrete Empfehlungen und Hinweise werden genutzt, um Beratungs und Service ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Leistungsindikatoren zu **Umweltkennzahlen** werden in den Formaten Energieaudit und regelmäßigen Jour-fixe Terminen der Dienstleistungssteuerer erhoben. Die Ergebnisse und die konkreten Maßnahmen aus dem Energieaudit werden konsequent umgesetzt und beobachtet, wie sich die einzelnen Kennzahlen der Maßnahmen entwickeln. Zielsetzung dabei ist immer die Klimabilanz der Sparkasse Bremen zu verbessern - konkret die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Leistungsindikatoren sind dabei in erster Linie die Treibhausemissionen. Um diese zu berechnen, werden umfangreiche Leistungsindikatoren wie z.B. Gas, Strom, Fernwärme etc. erhoben.

Das Indikatoren Set **Produkte** erfasst die Produkte und Dienstleistungen der Sparkasse Bremen, die sie für die finanzwirtschaftliche Versorgung und Wohlstandssicherung der Bevölkerung sowie für eine nachhaltige Entwicklung in Bremen bereitstellt. Dazu zählen nachhaltige Anlageprodukte und Kredite für soziale und Umweltzwecke, klassische Sparkassen-Produkte zur Stärkung der sozialen Eigenvorsorge, das Bürgerkonto, die flächendeckende Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft, die Existenzgründung oder die Förderung der Standortentwicklung. Entlang des Indikatoren-Sets überprüfen und steuern wir unser Angebot unter Berücksichtigung regionaler Bedarfe, Ziele und Entwicklungsperspektiven für die Menschen vor Ort. Hier nutzen wir die Leistungsindikatoren Marktanteile. Speziell im Bereich Wohnungsbau und Wertpapiere.

Das Indikatoren Set **Initiativen** beschreibt alle Engagements, mit denen die Sparkasse Bremen den Erhalt von natürlichen Lebensgrundlagen, die gesellschaftliche Zukunftsentwicklung und die frei zugängliche Lebensqualität in Bremen fördert. Jährlich werden **rund 4,0 Mio. Euro** in das Historische Erbe, Bildung, Kunst und Kultur, Umwelt, Sport, Forschung und Wissenschaft und Soziales investiert. Das Indikatoren Set hilft, das in vielen Jahren gewachsene gesellschaftliche Engagement zu überprüfen und so auszurichten, dass damit der größtmögliche Beitrag zu einer nachhaltigen Wohlstands- und Zukunftsentwicklung in Bremen geleistet wird.

## Leistungsindikator DNK 5-7

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 102-16

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

#### a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Werte und Grundsätze sind in unterschiedlichen Leitlinien geregelt zum Beispiel:

1. **Unternehmensverfassung:** Diese regelt die Zusammenarbeit in der Sparkasse Bremen
2. **Unternehmensstrategie:** Diese beschreibt die Mission und Vision der Sparkasse Bremen
3. **Ethikregeln/Code of Conduct:** Diese beschreiben die Themen Geschenke und Vergünstigungen, Korruption und Bestechungen, Interessenkonflikte, Unabhängigkeit und Unbestechlichkeit sowie Datenschutz und Sicherheit
4. **Leitlinien für Mitarbeitende in der ganzheitlichen Beratung:** Der kleine Berater-Berater ist ein Leitfaden für die Kundenberatung und beschreibt den Beratungsprozess von der Terminvereinbarung bis hin zur Gesprächsnachbearbeitung.
5. **Leitlinien für Mitarbeitende im Kundenservice:** Der kleine Service-Berater ist ein Leitfaden für den Service und beschreibt den Serviceprozess.
6. **Unternehmens-Claim:** Stark.Fair.Hanseatisch. Dieses Leistungsversprechen dokumentiert den Markenwert. Grundsätze, nach denen die Sparkasse Bremen handelt, für die sie steht.
  - **Stark:** Wir sind Ihr kompetenter und verlässlicher Finanzdienstleister aus Bremen.
  - **Fair:** Wir wollen, dass Sie mit uns zufrieden sind.
  - **Hanseatisch:** Wir sind die Sparkasse der Bremerinnen und Bremer.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

### Anreizsysteme

Die Sparkasse Bremen hat ein Anreizsystem für ihre Mitarbeitenden geschaffen, welches nicht auf individueller Zielerreichung basiert, sondern sich an dem „Unternehmensergebnis“ der Sparkasse Bremen orientiert. Die Sparkasse bemisst ihren Erfolg gemäß der aktuellen Strategie unter anderem an der Erreichung folgender Zielgrößen:

#### Marktstellung Privatkunden und Firmenkunden.

Die Marktstellung zeigt die Position der Sparkasse Bremen im Vergleich zu den Wettbewerbern. Gemessen wird die Marktstellung mit der jährlichen Kundennutzenanalyse, in der die Bedürfnisse der eigenen Kunden sowie der Nichtkunden ermittelt wird.

Die Kennzahl dafür ist der „Kundenpräferenzwert“. Dieser Wert sagt aus, wie viele Kundinnen und Kunden im Markt bei aktuellem Leistungsprofil (auf Basis der abgefragten Kriterien) einen bestimmten Anbieter präferieren würden. Im Rahmen einer jährlichen Befragung durch ein Marktforschungsunternehmen wird der Kundenpräferenzwert für Privat- und Firmenkunden festgestellt.

Da der Erfolg an der tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial verträglichen Entwicklung über den Kundenpräferenzwert gemessen wird, beinhaltet dieser auch Nachhaltigkeitsaspekte. Weitere Nachhaltigkeitsziele schlagen sich in dem Vergütungssystem nicht wieder, es sei denn, es ist explizit bei Mitarbeitenden im außertariflichen Vergütungsbereich im Rahmen der jährlichen Beurteilung vereinbart worden. Diese werden von den Mitarbeitenden in den jeweiligen Kernteams kontrolliert. Das gleiche gilt für die obere Führungsebene, was die Unternehmensführung darstellt.

#### Produktivität:

Die Messgröße für die Produktivität ist die **Cost-Income-Ratio**. Sie misst die Höhe des Aufwandes im Verhältnis zum Ertrag.

#### Unternehmensergebnis:

Als Kennzahl gilt der ausgewiesene Jahresüberschuss (Gewinn nach Steuern).

## Leistungsindikatoren DNK 8

---

### Leistungsindikator GRI SRS 102-35

---

#### Vergütungspolitik

---

##### **a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:**

- i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
- ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
- iii. Abfindungen;
- iv. Rückforderungen;
- v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

##### **b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.**

---

Wir halten die **Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV)** – Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssystem von Instituten – ein.

- Die IVV regelt Anforderungen an Vergütungssysteme. Als nicht bedeutendes Institut unterliegen wir nicht allen Regelungen der IVV.
- Die IVV schreibt die Erstellung einer Vergütungsstrategie vor: Beschreibung der bestehenden Vergütungssysteme (Tarifvertrag und Betriebsvereinbarungen AT und Erfolgsbeteiligung).
- Die Vergütungsstrategie ist Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- Unterscheidung der Vergütung in fix und variabel. Vorgabe eines maximalen Verhältnisses zwischen fixer und variabler Vergütung.
- Regelmäßige Information des Aufsichtsrates und des Personalausschusses über die bestehenden Vergütungssysteme.
- Die Vergütung muss zur aktuellen Strategie und zu den Zielen des Unternehmens passen.
- Die Vergütung darf keine Anreize für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorsehen, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen.
- Interne Kontrolleinheiten müssen die Vergütungssysteme überwachen.
- Die Vergütung berücksichtigt Verbraucherrechte und -interessen. Mitarbeitende werden über Ausgestaltung und Änderungen der Vergütungssysteme informiert werden.

Die Vergütung sind fixe Gehälter. Der variable Anteil ist gering und bezieht sich auf Einmalzahlungen im Rahmen der Erfolgsbeteiligung.

---

### Leistungsindikator GRI SRS 102-38

---

#### Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

---

##### **a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.**

---

Eine Auswertung zu diesem Indikator wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht erhoben. Die Sparkasse Bremen beschäftigt nur Mitarbeitende im Inland.

---

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

### Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Aus dem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem öffentlichen Versorgungsauftrag der Sparkasse Bremen ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse Bremen. Diese sind.

- Kundschaft
- Mitarbeitenden
- Träger
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse, Wissenschaft)
- Bürgerinnen und Bürger (breite Öffentlichkeit)

Die Sparkasse Bremen hat in 2019 eine **Wesentlichkeitsanalyse** in Form einer repräsentativen Onlinebefragung ihrer wichtigsten Stakeholder durchgeführt. Es wurden 400 Kunden und 400 Nichtkunden befragt. Die Auswahl erfolgte per Zufall mit einer breiten Streuung nach Geschlecht und Alter. Für die Online-Befragung wurde ein sogenanntes Online Access Panel genutzt. Es besteht aus registrierten Personen, die sich damit einverstanden erklären, wiederholt an Online-Studien teilzunehmen. Es wurde untersucht, wie **Kundinnen und Kunden die Nachhaltigkeit der Sparkasse Bremen sehen**, wie sie Nachhaltigkeitsleistungen beurteilen und wie wichtig einzelne Nachhaltigkeitsleistungen aus Sicht der Kundinnen und Kunden tatsächlich sind. Aufgrund der Ergebnisse mittel Portfolio Matrix (Wichtigkeit und Beurteilung) kann nun genau abgelesen werden wo Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse wurden in Workshops zur Nachhaltigkeit analysiert und für die Positionsfindung - und Ausrichtung der Sparkasse Bremen genutzt.

Zusätzlich findet bereits seit 2011 eine jährliche **Kundennutzenanalyse** statt. Dort werden ebenfalls Stakeholder befragt (Kunden und Nichtkunden aus den Zielgruppen Privat- und Firmenkunden). Neben der Kundenbindung wird die Position der Sparkasse Bremen gegenüber dem Wettbewerb abgefragt. Auch diese Ergebnisse werden in Workshops mit den zuständigen Teams besprochen und Maßnahmen zur Verbesserungen abgeleitet.

Über das Jahr verteilt finden **Kundenworkshops** zu Einzelthemen statt. Es werden Kundinnen und Kunden eingeladen, um Ideen zu neuen Produkten und Prozessen sowie Dienstleistungen zu evaluieren. In den neuen Stadtteilfilialen finden mittlerweile regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit statt. Auch dort treten die Vertriebskolleginnen- und kollegen aktiv in den Dialog mit ihrer Kundschaft, so dass sie einen guten Überblick haben, was sie bewegt und was sie brauchen.

Darüberhinaus finden **weitere folgende Veranstaltungen und Initiativen** seit Jahren statt:

#### 1. Dialogveranstaltungen

**Dialogveranstaltungen** finden regelmäßig mit Ortsamtsleitern und Vertretern von Interessenvertretungen statt. Im November 2019 fand eine Dialogveranstaltung an dem auch der Vorstand teilgenommen hat, statt. 10-15 Teilnehmende werden von der Sparkasse Bremen angesprochen und per E-Mail eingeladen. Unterjährig finden weitere Gespräche ohne Beteiligung des Vorstandes statt.

In 2019 fand zum Beispiel eine Veranstaltung mit **verdi Senioren** statt, eine Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen und Bürgerinnen und Bürgern beim Borgfelder Bürgermahl. Im Fokus stand dabei die Bargeldversorgung für die ältere Kundschaft. 60 Serviceleistungen (von der Änderung eines Dispositionskredites über Änderung eines Dauerauftrages bis hin zur Sortenbestellung) kann mittlerweile per Telefon beauftragt werden. Zusätzlich bietet die Sparkasse Bremen einen Bargeld-Bringservice für die Kundschaft an, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Bargeld kann sicher und bequem nach Hause bestellt werden. Die Kosten dafür wurden in 2019 von 10 Euro auf 6,50 Euro reduziert.

In den Veranstaltungen geht es insgesamt darum über Angebote und Möglichkeiten der Sparkasse Bremen für die entsprechenden Zielgruppen zu informieren und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen, um im nachhinein Leistungen und Angebote entsprechend anzupassen.

## 2. Herbsthelfer

Die Sparkasse Bremen hat zusammen mit der Stadtbibliothek Bremen ein ganz besonderes Projekt in den Jahren 2018 und 2019 aufgesetzt: Herbsthelfer. Ziel des Projektes war es, ältere und auch wenig mobile Menschen in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen und ihnen eine erste Orientierung in der digitalen Welt zu ermöglichen. Als Kooperationspartner konnte die Bremer Heimstiftung gewonnen werden. Das Angebot startete in elf Einrichtungen der Bremer Heimstiftung, von denen sieben bis zum Projektende teilnahmen. Die Teilnehmenden waren zwischen 80 und 106 Jahre alt. Sie empfanden den Herbsthelfer-Service als große Bereicherung für ihren Alltag und hatten viel Freude mit digitalen Hörbüchern und den vielfältigen Lesemöglichkeiten. Dafür waren von der Stadtbibliothek Bremen geschulte Honorarkräfte wöchentlich vor Ort in den Einrichtungen, brachten gewünschte Medien aus der Stadtbibliothek mit oder unterstützten die Bewohner bei der Nutzung der digitalen Angebote. Die Sparkasse Bremen hat die Aktivitäten mit rund 15.000 Euro unterstützt.

## 3. Mitgliederbeirat

Der Mitgliederbeirat hat im Fokus Vorschläge von Fördergeldern für die Spendenliste der Sparkasse Bremen zu erarbeiten. Bereits im dritten Jahr wurde dies erfolgreich umgesetzt. Der Mitgliederbeirat besteht aus rund 40 Personen, die Mitglieder der Finanzholding der Sparkasse Bremen sind (insgesamt 700 Mitglieder). Immer wieder sind neue Mitglieder im Mitgliederbeirat dabei, so dass es bei der Diskussion um die Fördergelder auch immer neue Impulse entstehen und beachtet werden. Dies schafft Transparenz darüber, warum gemeinnützige Einrichtungen mit welchen Beträgen gefördert werden und gibt der Entscheidung der Mitgliederversammlung eine neue Qualität. In 2019 waren es insgesamt 150 Projekte und Institutionen, die nach einem rollierenden System bespended wurden.

## 4. Kinder- und Jugendförderung

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine vordringliche gesellschaftliche Aufgabe, derer sich die Sparkasse Bremen im Rahmen ihrer gemeinwohlorientierten Förderung seit Jahren angenommen hat. Auf Wunsch vieler Kundinnen und Kunden will die Sparkasse Bremen die Kinder- und Jugendförderung noch weiter ausbauen. Ziel ist es, Initiativen zu unterstützen, die für ganz Bremen wie auch in den einzelnen Stadtteilen nachhaltig positiv auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einwirken - sei es im Sinne einer gelungenen sozialen Integration, im Hinblick auf ein gesundes Aufwachsen oder die Verbesserung der Chancen auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Sparkasse Bremen sieht sich dabei in einem Netzwerk mit vielfältigen Partnern, die ebenfalls das Ziel verfolgen, Kinder und Jugendliche in Bremen zu fördern. Dies geschieht vielfach durch engagierte, oft ehrenamtlich getragene Initiativen außerschulischer Bildung, in Sport-, Kultur- oder Umweltprojekten bzw. -einrichtungen.

Unter dem Siegel "Wir für Kinder und Jugendliche" will die Sparkasse Bremen seit Mitte Mai 2017 dieses Netzwerk unterstützen und noch sichtbarer machen. Mehr Kinder und Jugendliche sollen durch attraktive, niedrigschwellige und kostengünstige Angebote ermutigt werden, sich einzubringen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und zu erproben sowie die wertschätzenden Erfahrungen aus gemeinsamen Aktivitäten positiv für ihre persönliche Entwicklung zu nutzen.

Eines der größten Engagements ist der freie Eintritt für Kids in sieben Museen und Wissenswelten in der Stadt Bremen:

- Kunsthalle Bremen
- Focke-Museum
- Museen Böttcherstraße
- Weserburg - Museum für moderne Kunst
- Hafenumuseum Speicher XI
- Universum
- Übersee-Museum

### 5. Veranstaltungen in den Stadtteilfilialen:

In allen Stadtteilfilialen finden regelmäßig mehrmals in der Woche Veranstaltungen von und für Kunden statt. Die Initiative für diese Veranstaltungen erfolgt durch die Mitarbeitenden der Stadtteilfiliale selber aber auch von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Bei jeder Veranstaltung treten die Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen mit Privat- und Geschäftskunden in den aktiven Dialog, so dass zu jeder Zeit Themen, Anregungen, Wünsche ausgetauscht werden können und gezielt auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden kann.

## Leistungsindikatoren DNK 9

### Leistungsindikator GRI SRS-102-44

#### Wichtige Themen und Anliegen

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

#### Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zum Thema Nachhaltigkeit:

38 Prozent aller Kunden der Sparkasse beurteilen die Sparkassen als ein nachhaltiges Unternehmen. Ein Drittel der Kunden kann jedoch die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse nicht einschätzen. Nichtkunden beurteilen diesen Aspekten noch einmal deutlich schlechter. Die an Nachhaltigkeit besonders interessierten Kunden, aber auch Kunden, die mehrere Produkte der Sparkasse Bremen nutzen, beurteilen die einzelnen Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse Bremen in Teilen deutlich positiver.

Das mit Abstand wichtigste Nachhaltigkeitsthema – aus Sicht der Kunden – ist **“Faires Verhalten gegenüber Kunden”**. Ebenfalls wichtig sind den Kunden die Aspekte **“Seriose und zuverlässige Unternehmensführung, wirtschaftlicher Beitrag in der Region sowie Angebot an nachhaltigen Sparprodukten”**.

Am besten bewertet durch die Kunden wurden die Aspekte **“Förderung von sozialen und kulturellen Projekten, seriöse Unternehmensführung, Beitrag für die Region und fairer Arbeitgeber”**.

Am schlechtesten bewertet wurde der Imageaspekt **“Transparenz”**. In der Studie ist aufgefallen, dass Kunden und Nichtkunden relevante Leistungen zur Nachhaltigkeit der Sparkasse Bremen nicht kennen und daher nach eigener Auskunft nicht beurteilen können. Klimaschutz wird kaum als Sparkassenthema wahrgenommen. Bei einem Großteil der Kunden herrscht ein beträchtliches Informationsinteresse mehr über Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse Bremen zu erfahren.

Daher ist eins der TOP Themen ab 2020 das Thema **“Transparenz”**. Nachhaltigkeitskommunikation ist fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Auf der Homepage werden zukünftig umfangreiche Nachhaltigkeitsinformationen in einem Bereich aktuell dargestellt. Nachhaltige Produkte und unser Handeln werden regelmäßig beworben, um so die Wahrnehmung der Sparkasse Bremen als nachhaltiges Unternehmen zu fördern. Auch die Mitarbeitenden werden regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen informiert und sensibilisiert, so dass sie zu dem Thema Nachhaltigkeit mit dem Kunden in den Dialog treten können.

#### Ergebnisse der Kundennutzenanalyse zum Thema Position der Sparkasse gegenüber dem Wettbewerb insgesamt:

Die Kundenbindungsindices TRI\*M liegen bei 78 (Privatkunden) und 83 Punkten (Firmenkunden), was bedeutet, dass die Kunden der Sparkasse Bremen gut an die Sparkasse Bremen gebunden sind. Am wichtigsten sind den Privatkunden Online Mobile Banking, Preisniveau, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Alles Aspekte, die auch von den Privatkunden gut bewertet werden (bester Anbieter). Bei den Firmenkunden sind die Aspekte Sicherheit, Beratungskompetenz, Zuverlässigkeit und Online Mobile Banking am wichtigsten. Die Bewertung der Aspekte durch den Firmenkunden hat gezeigt, dass Service-/Beratungsprozesse verbessert werden müssen. Online-/Mobile Banking sowie die Beratungskompetenz bieten das höchste Verbesserungspotenzial. Das Online-/Mobilebanking sollte in Zukunft weiter optimiert werden, um digital affine Kunden zu begeistern und ihnen Mehrwerte zu schaffen.

Neben quantitativen Studien gibt es auch einen seit Jahren sehr nachhaltigen **Beschwerdeprozess** bei der Sparkasse Bremen. Alle Kundenimpulse sowohl negativ als auch positiv werden ernst genommen, weiterverfolgt und auf Potenzial für Optimierungen im Sinne des Kunden genutzt. Hauptgründe der Verärgerung von Privat- und Firmenkunden sind Service und Beratungsthemen sowie Gebühren und Konditionen.

Jährlich gibt es zu den Themen **Service- und Beratungsqualität** regelmäßig **Workshops**. In 2019 haben insgesamt zwei Workshops zum Thema Steigerung der Beratungsqualität und vier Workshops zur Steigerung der Servicequalität stattgefunden. Besonders die Serviceworkshops waren ein voller Erfolg, da sich mehr als 15 Filialen und 50 Serviceberaterinnen- und Berater engagiert und beteiligt haben. Mit hohem Engagement wurden Konzepte zur Steigerung der Serviceberatung entwickelt, die jetzt von allen Filialen der Sparkasse Bremen umgesetzt werden.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### Nachhaltige Anlageprodukte

In der Sparkasse Bremen gibt es seit 2012 ein strukturiertes **Innovationsmanagement**. Zielsetzung ist es, die Innovationsfähigkeit und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Das Innovationsmanagement fördert mit unterschiedlichen Bausteinen und Methoden z. B. Ideenmanagement, Ideenwettbewerbe und Kreativitätsworkshops die Einführung von Ideen und Innovationen zur Steigerung des Kundennutzens und der Produktivität. Ergebnisse aus Marktforschungsaktivitäten werden ausgewertet und auf Innovationspotenzial überprüft. Mit dem Ideenmanagement werden die Mitarbeitenden ermutigt eigene Ideen einzubringen: zur Vereinfachung von Prozessen, umweltschonenden Maßnahmen oder innovativen Produkten. Um die Qualität der Ideen sowie deren Umsetzung zu steigern, gibt es bereits seit Anfang 2018 eine **Innovationsplattform**. Die Mitarbeitenden können Ideen diskutieren, bewerten und kommentieren und damit können sie auch aktiv Einfluss auf die Entscheidung nehmen. Auf der **Innovationsplattform** wurden in 2019 159 Ideen diskutiert. Die Umsetzungsquote liegt bei 17 Prozent.

Da der **Kundennutzen** für die Sparkasse Bremen im Mittelpunkt steht, werden die Finanzdienstleistungen und Produkte an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet. Die Kunden werden individuell und ganzheitlich in all ihren Phasen des Lebens betreut. Ihren Bedürfnissen entsprechend können die Kunden wählen, wann, von wo und auf welchem Weg sie mit der Sparkasse in Kontakt treten. Mit einer **ganzheitlichen Beratung** und **maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten** können somit sowohl die Wünsche der Kunden erfüllt als auch ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Region geleistet werden.

Die Sparkasse Bremen hat ihr Portfolio in den letzten Jahren weiterentwickelt und bietet ihren Kunden proaktiv Geldanlagen an, die einen ökologischen und sozialen Nutzen stiften. Somit haben die Kunden die Möglichkeit, ihr Geld verantwortungsvoll anzulegen, sodass es Erträge bringt und gleichzeitig Gutes bewirkt. Bei der Sparkasse Bremen können Kunden ihr Geld nachhaltig in den Bereichen **Umweltschutz, Mikrokreditvergabe, Wasser und smarte Energie** anlegen.

In 2019 wurde ein neues **eigenes Nachhaltigkeitsprodukt** im Produktportfolio aufgenommen: **FairInvest**. Eine **nachhaltige Geldanlage**, die durch die Ratingagentur ISS-ekom auf Nachhaltigkeit überprüft wird. ISS-ekom ist einer der führenden Research- und Ratingagenturen im ESG-Bereich (Environment - Social - Governance). Aktien- und Anleiheimittenten werden hinsichtlich ihrer Leistungen bei Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung analysiert. Es erfolgt eine Auswahl der nachhaltigsten Unternehmen, dann erfolgt eine Nachhaltigkeitsfilterung der Wertpapiere anhand von etwa 100 Kriterien, danach erfolgt die Auswertung nach ökologischer und sozialer Leistung sowie unternehmerischen Verhalten. Ein rundum nachhaltiges Produkt, was in der Anlageberatung kontinuierlich angeboten wird und zusätzlich auf Nachhaltigkeitsveranstaltungen im Fokus steht.

Zusätzlich bietet die Sparkasse Bremen auch eine digitale Vermögensverwaltung an. Das Produkt **Smavesto**, bei dem der Kunde auch die Präferenz Nachhaltigkeit hinterlegen kann.

Die Sparkasse Bremen engagiert sich auf mehreren Ebenen für eine **nachhaltige Entwicklung der Region**. Dazu gehört, dass sie **Firmenkunden** über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg begleiten. Von der Existenzgründung über Expansion und Auslandsgeschäfte bis hin zur Unternehmensnachfolge. Dabei werden auch öffentliche Fördermittel eingebunden und mit Partnern wie der Bremer Aufbau-Bank GmbH zusammen gearbeitet. Die Sparkasse Bremen ist Premium Partner der KfW und Mitglied sowohl im Finanzierer- als auch im juristischen Beirat des Bundesverbands Windenergie (BWE). Sie wird vorab über wichtige Veränderungen informiert, so dass wir diese Informationen schneller an unsere Berater und diese wiederum an unsere Kunden geben können.

Einlagen ihrer Kunden setzt die Sparkasse Bremen überwiegend für Kredite in der Region ein und leistet damit einen aktiven Beitrag zu einem nachhaltigen Wohlstand in Bremen.

### Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Die Steigerung der Energieeffizienz in privaten Haushalten, Unternehmen und bei der öffentlichen Hand ist unabdingbar für das Erreichen aller Klimaziele. Die energetische Modernisierung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden ebenso wie die Investitionen in die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz ist eine langfristige Aufgabe, an der die Sparkasse Bremen mit großem Engagement arbeitet. In 2019 stellte die Sparkasse Bremen Kredite in Höhe von 58 Mio für die Finanzierung von Umweltschutz, Energie und Ressourceneffizienz in der Region bereit.

KfW Programme 151,152,153 (wohnwirtschaftlich), 240, 277/278 (gewerblich) und 292/293 sowie 219/220 (öffentliche Antragsteller).

### Kredite für erneuerbare Energien

#### Finanzierung erneuerbarer Energie

Die Sparkasse Bremen engagiert sich umfassend für das Gelingen der Energiewende in der Region. Dabei ist es ihr Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Sparkasse Bremen in 2019 Kredite mit einem Volumen in Höhe von 9 Mio. bereit.

## Leistungsindikatoren DNK 10

---

### Leistungsindikator G4-FS 11

---

Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt oder sozialen Faktoren durchlaufen

---

#### Die eigenen Geldanlagen erfolgen auch nach nachhaltigen Kriterien.

Bereits seit 2015 hat die Sparkasse Bremen ihre Eigenanlagen nachhaltig umgestellt. Ziel war es, ein transparentes Portfolio nach Nachhaltigkeitskriterien zu schaffen, dass die Treasury Experten der Sparkasse Bremen jederzeit einsehen und steuern können.

Die Sparkasse Bremen nutzt die Liste der Ratingagentur iss governance. Dort sind Unternehmen gelistet, die nach Nachhaltigkeitskriterien - Ökologie und soziale Verantwortung - analysiert werden.

Anhand dieser Liste kann die Sparkasse Bremen jederzeit sehen, ob die Unternehmen, in die sie investiert, nachhaltig sind und bleiben. Bei einem Verstoß gegen ein Kriterium kann die Sparkasse Bremen darauf unmittelbar reagieren und sich aus der Anlage zurückziehen.

Ein Indikator kann hier noch nicht quantifiziert werden.

---

# Umweltbelange

## 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

### Betriebliche Umweltleistung

Bei der Sparkasse Bremen wird eine gewisse Menge an Ressourcen wie Energie, Wasser und Papier für die tägliche Arbeit benötigt. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch sukzessive zu reduzieren, daher werden die Verbräuche genau unter die Lupe genommen und Maßnahmen zur Ressourcenschonung umgesetzt.

Papier (gemessen wird die Anzahl Blatt Papier) stellt die wesentlichste natürliche Ressource da, die für die Geschäftstätigkeit genutzt wird. Danach folgt der Energieverbrauch. Dieser wird erhoben, um auch die Treibhausmissionen (in Tonnen) festzustellen.

In 2019 wurde dafür ein umfangreiches **Energieaudit nach der Energieeinsparungsverordnung (DIN EN 16247-1)** durchgeführt und 19 Standorte der Sparkasse Bremen auf Energieeinsparungen untersucht. Die formulierten Maßnahmen (in erster Linie Reduzierung des Stromverbrauchs) werden in 2020 kontinuierlich umgesetzt.

#### Papier

Rund 95 Prozent der Printpublikationen der Sparkasse Bremen sind auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Für das Drucken und Kopieren in den Büros wird Recyclingpapier genutzt. Für notwendige Schwarz-Weiß-Ausdrucke verwendet die Sparkasse Bremen Tonerpatronen, die immer wieder befüllt werden. Ziel ist es jedoch ein "Papierarmes Büro" zu erreichen. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen und Dokumenten ist der Papierverbrauch in der Sparkasse Bremen insgesamt im Laufe der letzten Jahre deutlich zurückgegangen. Es wird weiterhin daran gearbeitet, diese positive Entwicklung zu beschleunigen. Dafür wurde das Projekt "Papierarmes Büro" aufgesetzt. Zielsetzung ist es, bis zum Einzug in die neue Hauptstelle "Campus" Ende 2020 Papierakten auf ein Minimum zu reduzieren. Alle Akten werden bis dahin vernichtet, eingelagert oder digitalisiert. Die Maßnahme Druckeroptimierung wurde in 2019 abgeschlossen, d.h. Drucker, die älter als 5 Jahre sind, wurden ausgetauscht oder abgebaut. Ziel ist es, eine papierarme Kommunikation mit ihrer Kundschaft zu erreichen. Das heißt, es werden nur noch Schreiben an die Kundschaft verschickt, wenn die Sparkasse Bremen dazu gesetzlich verpflichtet ist. Für die Kundenkommunikation nutzen die Sparkasse Bremen verstärkt das Elektronische Postfach im Online-Banking der Kundschaft. Fast alle Kundenverträge werden digital erstellt.

#### Energie

Wie in Kriterium 3 Ziele beschrieben baut die Sparkasse Bremen ein neues Hauptstellengebäude - Fertigstellung ist geplant für Oktober 2020. Dieses Gebäude wird nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB e.V) gebaut. Mit Fertigstellung des Baus strebt die Sparkasse Bremen das **DGNB Zertifikat Platin** an. Für das Zertifikat benötigt die Sparkasse Bremen einen Erfüllungsgrad von 80 Prozent der erforderlichen Kriterien. Sehr umfangreiche Einzelkriterien zu den Nachhaltigkeitskriterien Ökologie, Ökonomie, Soziales, Technik, Prozess- und Standortqualität werden angewandt und im gesamten Bauprozess umgesetzt. Im März 2019 erhielt die Sparkasse Bremen bereits das Vorzertifikat. Das heißt es erfolgte eine Überprüfung des Bauplanungsprozesses in wie weit Ziele mit der Planung übereinstimmen. Das Platinzertifikat stellt die höchste Stufe und den höchsten Standard für nachhaltiges Bauen dar.

Im Bereich der Ökologie will die Sparkasse Bremen damit ihre **Klimabilanz** deutlich verbessern. Der Großteil der Wärme- und Kälteversorgung erfolgt über Geothermie, dafür wurden Erdsonden in die Erde gebohrt. Somit dient die Erde als Wärmequelle und nur ein Teil der Energie wird mit Strom erzeugt, vier Teile der Energie kommen aus der Erde. Um Risiken für die lokale Umwelt zu vermeiden, wird auch hier die höchste Qualitätsstufe angestrebt. Alle Baustoffe, die verbaut werden, unterliegen einer hohen Kontrolle bezüglich des Schadstoffgehaltes. Alle Gewerke werden kontrolliert. Sie müssen vor Einbau ihrer Baustoffe und Materialien vorab Listen einreichen aus denen hervorgeht, welcher Schadstoffgehalt vorhanden ist.

In 2019 wurde ein umfangreiches Stadtteilfilialkonzept erarbeitet. Die Filialen sind bzw. werden sukzessive zu Stadtteilfilialen und dazugehörigen Zweigstellen umgebaut. Auch in diesem Konzept ist die Klimabilanz ein wichtiges Kriterium. Das heißt bei jedem Neu- oder Umbau werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, angewandt und haben einen hohen Stellenwert.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken ersichtlich, da nur ausgesprochen wenig natürliche Ressourcen für die eigene Geschäftstätigkeit benötigt werden. Es erfolgt eine Risikoanalyse in der Form, dass die vorliegenden Indikatoren zu den Verbräuchen kritisch analysiert und beobachtet werden. Bezogen auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wählen die Verantwortlichen die Geschäftspartner dementsprechend mit viel Sorgfalt aus (siehe Kriterium 4 Richtlinie Beschaffungsmanagement / Einkauf).

## 12. Ressourcenmanagement Umweltziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

**Ziel der Sparkasse Bremen ist es, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verkleinern.** Mit natürlichen Ressourcen will sie effizient und bewusst umgehen. Das Ziel ist es, ein ökologisch und sozial verträglicher neutraler Geschäftsbetrieb. Sie will bezahlbare und saubere Energie, nachhaltigen Konsum und Produktion sowie ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kontinuierlich reduzieren: Bis Ende 2021 will die Sparkasse Bremen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen halbieren und bis 2030 klimaneutral sein. Bis 2020 soll jeglicher Verpackungsmüll vermieden werden und Müll an allen Standorten getrennt werden.

### Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Mit folgenden Maßnahmen möchte die Sparkasse Bremen dieses Ziel erreichen:

1. Umstellung des Stroms auf **Ökostrom** ab 2020 (der Strom wird über die Müllverbrennungsanlage erzeugt).
2. Umstellung der gesamten Beleuchtung in den Filialen auf **LED**.
3. Erneuerung **alter Heizungsanlagen bei Filialumbauten**.
4. Nutzung und weitere Optimierungen der technischen Installationen bei allen **Lüftungsanlagen** in den Filialen.
5. Prüfung **Green IT** speziell für die Selbstbedienungsgeräte z.B. Herunterfahren der Automaten außerhalb der Öffnungszeiten, um auch hier den Stromverbrauch und damit CO<sub>2</sub> Emissionen zu reduzieren.
6. Konzepterstellung zum Thema **klimaneutrale Mobilität**.
7. **Vermeidung von Verpackungsmüll** an allen Filialstandorten sowie dem neuen Hauptstellengebäude Campus.
8. Umstellung auf nachhaltige Bewirtung der Kundschaft z.B. nachhaltiges Wasser aus der Region.
9. Weiterverfolgung der **konsquenten Mülltrennung** an allen Standorten (Anweisung und Kontrolle der Dienstleister).
10. Weiterhin konsequenter Einsatz von ausschließlich **FSC-zertifiziertem Papier**. **Kundenkommunikation erfolgt nur dann in Papierform, wenn** die Sparkasse Bremen gegenüber den Kunden gesetzlich dazu verpflichtet ist und die zur Verfügungstellung von Unterlagen in digitaler Form nicht ausreichend ist. Sie wird ihren Kunden **transparent machen**, warum auf Schreiben in Papierform nicht verzichtet werden kann.
11. **Sensibilisierung aller** Mitarbeitenden die eigene Klimabilanz zu verbessern, d.h. für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz zu begeistern und aktiv in die Maßnahmen und deren Umsetzung mit einzubeziehen. In 2020 sind dazu Aktivitäten geplant (z.B. Green Nudging).

Die Umsetzungen der einzelnen Maßnahmen starten im 1. Quartal 2020. In den einzelnen Arbeitspaketen werden dann auch die konkreten Zieltermine der Umsetzungen erarbeitet und festgelegt.

Die Unternehmensführung ist in dem Sinne eingebunden, dass der Vorstandsvorsitzende Teilnehmer im Nachhaltigkeitsteam ist und durch regelmäßige Termine sichergestellt ist, dass die Umsetzung der Maßnahmen in der festgelegten Zeit konsequent eingehalten werden.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte, die ebenfalls Teilnehmerin des Nachhaltigkeitsteams ist, wird in den Teamsitzungen konsequent daraufhin wirken, dass die Umsetzung der Maßnahmen in hoher Priorität verfolgt werden.

Mögliche Risiken, die sich durch die Umsetzung der Maßnahmen ergeben können, werden im vornherein im Nachhaltigkeitsteam sowie in den einzelnen Arbeitspaketen diskutiert, analysiert und abgewogen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen dann die konkreten Umsetzungen.

## Leistungsindikatoren DNK 11-12

### Leistungsindikator GRI SRS-301-1

Eingesetzte Materialien

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

1. Im Berichtsjahr 2019 wurden **2296 recycelbare Toner** beschafft.
2. Es wurden **5.743.000 Blatt Papier** verbraucht.

Damit wurde eine Reduzierung von 69 Toner und 938.000 Blatt Papier erzielt.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-1

Energieverbrauch

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i. Stromverbrauch
- ii. Heizenergieverbrauch
- iii. Kühlenergieverbrauch
- iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i. verkauften Strom
- ii. verkaufte Heizungsenergie
- iii. verkaufte Kühlenergie
- iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. Die Sparkasse Bremen hat keinen eigenen Fuhrpark, sondern nutzt das Modell Carsharing. Gefahren wurden insgesamt 86.376 km. Das entspricht 9.215,53 kg = 9,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission.

b. Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen (E-Mobilität: grüner Strom für Elektroautos) ist nicht vorhanden. Das Thema E-Mobilität wird im Zusammenhang mit dem neuen Hauptstellenverwaltungsgebäude Campus betrachtet.

c. Gesamtverbrauch:

- **Strom: 5.631.867 kWh**
- **Gas: 8.632.213 kWh**
- **Fernwärme: 99.802 kWh**

d. Dieser Punkt trifft nicht zu, da wir keine Energie verkaufen.

e. Der Gesamtenergieverbrauch (siehe unter c)

f. Die Energiemengen werden durch Messungen und Aufnahme von Zählerständen erhoben.

g. Quellen sind eigene Abrechnungen sowie Erhebungen im Rahmen des Energieaudits 2019.

---

**Leistungsindikator GRI SRS-302-4**


---

Verringerung des Energieverbrauchs

---

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
  - b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
  - c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
  - d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- 

Wasser, Strom, Gas- und Fernwärmeverbrauch sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken:

- Wasser: von 16.616 m<sup>3</sup> auf 13.038 m<sup>3</sup>
- Strom: von 5.669.746 auf 5.631.867 kWh
- Fernwärme: von 100.975 auf 99.802 kWh
- Gas von 9.119.054 auf 8.632.213 kWh

Eine deutliche Einsparung der Energieverbrauchswerte wird ab 2020 erzielt (Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energieaudit sowie Bezug des neuen Hauptstellengebäudes Campus ab Oktober 2020).

---



---

**Leistungsindikator GRI SRS-303-3**


---

Wasserentnahme

---

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
    - i. Oberflächenwasser;
    - ii. Grundwasser;
    - iii. Meerwasser;
    - iv. produziertes Wasser;
    - v. Wasser von Dritten.
  - b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
    - i. Oberflächenwasser;
    - ii. Grundwasser;
    - iii. Meerwasser;
    - iv. produziertes Wasser;
    - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
  - c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
    - i. Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
    - ii. anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).
  - d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.
- 

- a. **Das Gesamtvolumen der Wasserentnahmen betrug im Berichtsjahr 2019 13.038 m<sup>3</sup>.** Wir beziehen nur Wasser von Dritten (kein Oberflächenwasser, kein Grundwasser, kein Meerwasser sowie kein produzierendes Wasser).
  - b. Im Berichtsjahr 2019 gab es kein nachweisbaren Wasserstress (Stellungnahme vom Wasserversorger swb Bremen – Hansewasser).
  - c. Im Berichtsjahr 2019 wurde nur Süßwasser bezogen.
  - d. Die Mengen sind erhoben worden durch abgerechnete Wassermengen über geeichte Wasseruhren.
-

---

**Leistungsindikator GRI SRS-306-2**


---

## Abfall

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

---

a. Im Berichtsjahr 2019 fielen im Bereich **gefährlicher Abfall** (Batterien und Elektroschrott)

- **Batterien und Elektroschrott: 1,509 Tonnen** an (Punkt II der oben genannten Liste Recycling).

b. Im Berichtsjahr 2019 fielen im Bereich **ungefährlicher Abfall** folgende Tonnen an:

- **Aktenvernichtung: 423 Tonnen**
- **Kunststoffe: 33 m<sup>3</sup>**
- **Papier, Pappe: 312 m<sup>3</sup>** (Punkt II der o.g. Liste Recycling)
- **Kompostierte Gartenabfälle: 3,76 Tonnen** (188 Mülltonnen) – (Punkt III der o.g. Liste Kompostierung)
- **Küchen und Speisereste: 0,91 Tonnen** (26 Mülltonnen) – (Punkt III der o.g. Liste Kompostierung)
- **Abfälle zur energetischen Verwertung: 3,63 Tonnen** (66 Mülltonnen) – (Punkt V der o.g. Liste Müllverbrennung)
- **Abfallgemisch: 10,175 Tonnen** (185 Mülltonnen) – (Punkt IX der o.g. Liste Sonstige)
- (Alle anderen Punkte der o.g. Liste fielen nicht an.)

c. Die Abfallentsorgungsmethode wurde bestimmt durch die vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellten Informationen.

---

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen und die bisherigen Ergebnisse an.

### Klimarelevante Emissionen

CO2-Emissionen werden von der Sparkasse Bremen aus Gas, Strom und Fernwärmeverbrauch errechnet. Zusätzlich hat die Sparkasse Bremen in 2019 ihre wesentlichen Beteiligungen, Töchterunternehmen sowie Dienstleister angewiesen, CO2-Emissionen, die diese für Produkte und Dienstleistungen, die sie für die Sparkasse Bremen erbringen, zu messen, so dass die Sparkasse Bremen den gesamten CO2- Ausstoß ermitteln kann. Zusätzlich wurden Geschäftsreisen und Arbeitswege der Mitarbeitenden erhoben.

Zielsetzung ist es, auch in diesen Betrachtungen CO2-Emissionen zu reduzieren. Da die Erhebungen erstmalig in 2019 als Ausgangsbasis stattgefunden haben, können erst in 2020 konkrete Ziele definiert werden. Die Klimaneutralität – wie bereits in anderen Kriterien beschrieben – ist das Gesamtziel.

Als Bezugsgröße wurde das GreenHouse Gas Protocol genutzt.

#### 1. Betrachtung Dienstleister

Es wurden folgende Kategorien bezüglich der Dienstleister gebildet:

A. "Intern": Sparkassen interne Daten, die zentral für die Sparkasse Bremen erhoben und erfasst werden können.

B. "Dienstleister – Stationär": Dienstleister, die vor allem bankfachliche und beratende Support Dienstleistungen erbringen, keine "physischen" Produkte für die Sparkasse Bremen herstellen oder liefern und keine oder fast keine Reisetätigkeiten für die Sparkasse Bremen durchführen (Rechtsberater, Agenturen, PayDirekt, S-Markt&Mehrwert, Pluscard, rating DL, DSGV, FI).

C. "Dienstleister Mobil – beratend": Dienstleister, die vor allem bankfachliche und beratende Support Dienstleistungen erbringen, keine oder kaum physische Produkte für die Sparkasse herstellen oder liefern, aber regelmäßig Reisetätigkeiten für die Sparkasse Bremen durchführen (Dozenten, Trainings, DSV)

D. "Dienstleister – Mobil": Dienstleister, die für die Sparkasse Bremen tätig sind und hauptsächlich Dienstleistungen vor Ort durchführen, Waren anliefern, technische Dienstleistungen wie Wartung, Installation, Reinigungsfirmen, Transportdienstleistungen.

In folgender Matrix wurden den einzelnen Kategorien die zutreffenden Scope 3 Kriterien zugeordnet.

Kategorie		A	B	C	D
Scope		Intern	DL-	DL-Mobil (beratend)	DL-Mobil
3.01	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	x	–	(x)	x
3.03	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	x	–	–	–
3.04	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	x	–	(x)	x
3.05	Abfallaufkommen im Betrieb	x	–	–	–
3.06	Geschäftsreisen	x	–	–	–
3.07	Berufsverkehr der Mitarbeiter	x	–	–	–
3.08	Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette	x	–	–	x
3.15	Investitionen	x	–	–	–

## 2. Betrachtung Sparkasse Bremen Gruppe

Zur Sparkasse Bremen Gruppe gehören zum Stichtag 31.12.2019 27 Unternehmen (Beteiligungen und Töchter), die gemäß § 271 Abs. 2 HGB "Verbundene Unternehmen" und damit eine hohe Relevanz für die Sparkasse Bremen darstellen. Von den 27 Unternehmen haben 21 ihre Geschäftstätigkeit in der Hauptstelle der Sparkasse Bremen und sind daher in der Gesamtbetrachtung (Verbrauchszahlen inklusive CO<sub>2</sub>-Emissionen) enthalten. Die restlichen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung. In den Folgejahren wird jedoch geprüft, ob und inwieweit Werte gesondert erhoben werden sollten.

## 3. Betrachtung Geschäftsreisen und Berufsverkehr der Mitarbeitenden

- Die Ermittlung der Anzahl, Kilometer und Transportmittel von Geschäftsreisen der Mitarbeitenden erfolgte durch eine Abfrage in den einzelnen Abteilungen.
- Die Ermittlung des Berufsverkehr der Mitarbeitenden – Transportmittel und Kilometer pro Arbeitstag erfolgte durch die Integration von Fragen in die Mitarbeiterbefragung 2019.

## Leistungsindikatoren DNK 13

### Leistungsindikator GRI SRS-305-1

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

- Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - der Begründung für diese Wahl;
  - der Emissionen im Basisjahr;
  - des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) aus verbrennungsprozessen stationärer Anlagen:

- **2019 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) flüchtiger klimarelevanter Gase: (nachgefüllte Kältemittel der Klimaanlage, diese müssen bei Ausfall der Klimaanlage nachgefüllt werden. In 2019 gab es weniger defekte Klimaanlage als in 2018, daher ist der Wert von 49 auf 17 Tonnen gesunken).

- **17 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**

0,2 kg R404A = 1 Tonne und 9 kg R410C = 16 Tonnen  
R404A und R410C sind die Bezeichnungen für die Kältemittel.

Basisjahr 2019

Quellen: Erdgas, Fernwärme und Kältemittel ermittelt der vom Versorgungsunternehmen ermittelten Verbräuche. Bei Klimaanlage ermittelt auf Basis der nachgefüllten Kältemittel vom Dienstleister.

### Leistungsindikator GRI SRS-305-2:

Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

- Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
- der Begründung für diese Wahl;
  - der Emissionen im Basisjahr;
  - des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom (Scope 2): CO<sub>2</sub> Emissionen aus Stromverbrauch:

- **1762 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen**

Indirekte Emissionen aus Fernwärme (Scope 2):

- **13 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen**

Indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf (Scope 2): keine entsprechenden Anlagen vorhanden.

Basisjahr 2019

Quellen: Strom und Fernwärme wurden auf Basis der vom Versorgungsunternehmen ermittelten Verbräuche berechnet.

### Leistungsindikator GRI SRS-305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

- Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - der Begründung für diese Wahl;
  - der Emissionen im Basisjahr;
  - des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Aus der vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3) wurden folgende Werte ermittelt:

**Dienstleister**

- **Fuhrpark: 9,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen** 86.376 km (9.215,53 kg)
- **Gebäudebewirtschaftung: 28,25 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen**
- **Reinigung: 7,15 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen**

**Reinigung:** Kfz-Nutzung der Tourenfahrten. Bei den im Jahr eingesetzten zwei Fahrzeugen handelt es sich um Dieselfahrzeuge, die die Euronorm 6 erfüllen. Die jeweiligen Touren basieren auf einer optimierten Tourenplanung in Bezug auf die zurückgelegten Kilometer bzw. benötigte Zeit.

- **Bargeldtransporte:** Daten wurden nicht geliefert
- **Sicherheitstechnik (Alarm und Video): 12,924 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen** 64.300 km – Dieselfahrzeuge.
- **Sicherheitsdienst: 2,28 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen**

**Sicherheitsdienst:** Kfz-Nutzung der Tourenfahrten. Im Einsatz sind noch keine Elektroautos – Gespräche werden jedoch geführt – sondern Skoda Citigo 1,0 mit herkömmlichen sparsamen Benzinantrieb. Da die Fahrzeuge wegen der rasch ansteigenden Kilometerleistungen maximal 3 Jahre im Einsatz sind, werden diese entsprechend schnell ganz automatisch auf umweltfreundliche Fahrzeuge der jeweils modernsten Motorengeneration fortlaufend umgestellt.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird sich immer für den kleinstmöglichen Motor entschieden. Der Hersteller Skoda benennt für die Fahrzeuge einen CO<sub>2</sub> Ausstoß von 101 Gramm je KM. Für die Öffnungs- und Schließdienste wurden monatlich ca. 2000 km gefahren.

- **IT Dienstleister:** Daten wurden nicht geliefert
- **Abfall: 0,174 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen** 218g/km. 800 km (222 Anfahrten) = 174.400g = 174,4 kg (0,174 Tonnen). Genutzt werden Dieselfahrzeuge/Euro 6.
- **Transportdienstleistung: 8,44 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen** 63.000 km (8.440 kg (134 gr./km))
- **Druckdienstleistungen: 2,747 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen** (80 gr. Papier) und 2,687 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen

Anmerkungen: Die erhobenen Daten wurden für das Berichtsjahr 2019 erstmals erhoben. Die Erhebungen sind für die Branche neu und es fehlen Erfahrungswerte, somit sind die Werte "unter Vorbehalt" zu betrachten. Die Erhebungen basieren auf Angaben der Dienstleister. In den Folgejahren werden die Werte kontinuierlich überprüft.

#### Geschäftsreisen der Mitarbeitenden

In 2019 wurden insgesamt 887 Geschäftsreisen von Mitarbeitenden mit der Bahn, dem Flugzeug und mit dem PKW absolviert.

- 690 Geschäftsreisen mit der Deutschen Bundesbahn
- 108 Geschäftsreisen mit dem Flugzeug
- 89 Geschäftsreisen mit dem PKW

Genutzt wurde bei Geschäftsreisen mit 339.049 km in erster Linie die Deutsche Bundesbahn. Das Flugzeug mit insgesamt 118.272 km und nur ein geringer Teil mit dem PKW 28.602 km. Die PKWs sind überwiegend Benziner und keine Dieselfahrzeuge.

- Bahn = 339.049 km = **10,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**
- Flug = 118.272 km = **28,15 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**
- PKW = 28.602 Km = **6,6 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Personenkilometer, d.h. 1 Person fährt 1 Kilometer

Beim PKW wurde ein Mischwert Benzin und Diesel genutzt – Quelle zugelassene Fahrzeuge in Bremen und Niedersachsen

#### Berufsverkehr der Mitarbeitenden

Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung wurde

**1. abgefragt** wie viele Kilometer der Mitarbeitende jeden Tag als Arbeitsweg zurücklegt. Insgesamt haben 908 Mitarbeitende geantwortet.

Ergebnis:

- 296 Mitarbeitende haben einen Arbeitsweg von 10 bis kleiner 25 km.
- 200 Mitarbeitende haben einen Arbeitsweg von 25 bis kleiner 50 km.
- 170 Mitarbeitende haben einen Arbeitsweg von 5 bis kleiner 10 km.
- 125 Mitarbeitende haben einen Arbeitsweg von 50 und mehr km.
- 117 Mitarbeitende haben einen Arbeitsweg von weniger als 5 km.

**2. wurde abgefragt** welches Verkehrsmittel hauptsächlich für den Weg zur Arbeit genutzt wurde.

Ergebnis:

- 220 Mitarbeitende nutzen öffentliche Verkehrsmittel, Regio S-Bahn und den Zug.
- 441 Mitarbeitende nutzen den PKW und Motorrad oder Roller.
- 176 sind klimaneutral mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs
- 55 Mitarbeitende kombinieren den PKW und die öffentlichen Verkehrsmittel.
- 20 Mitarbeitende haben "Sonstiges" angekreuzt.

**3. wurde abgefragt** wieviele Kilometer im Jahr (52 Wochen abzüglich Urlaubs- und Feiertage) gefahren wurde.

Ergebnis:

- 2.562.505,65 km wurden von Mitarbeitenden mit dem PKW und dem Motorrad, Roller zurückgelegt  
= **591,9 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**
- 1.243.564,45 km wurden von Mitarbeitenden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, der Regio S Bahn und dem Zug zurückgelegt  
= **39,8 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**

- 402.019,10 km wurden sowohl mit dem PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren  
Annahme: 25% PKW (100 000 km) und 75% Öffentl. Verkehrsmittel (302.019,10)  
**= 32,9 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**
- 348.268,2 km wurden klimaneutral mit dem Fahrrad gefahren oder zu Fuß gelaufen  
Annahme: Zu Fuß (48.268 km) und mit dem Fahrrad (300 000 km)  
**= 0,2 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen**

#### Scope 3 Wert aus Strom, Gas und Fernwärme

- Indirekte Wert durch Lieferwege, Erzeugungen, Transport usw.  
**1.360 Tonnen CO<sub>2</sub>- Emissionen**  
Anmerkungen: Auch bei diesen Daten handelt es sich um eine Ersterhebung. Die Datenermittlungen werden in den Folgejahren weiter verfeinert.  
Quelle Umrechnungsfaktoren für CO<sub>2</sub>-Emissionen = Umweltbundesamt

---

#### Leistungsindikator GRI SRS-305-5

##### Senkung der THG-Emissionen

- Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Insgesamt konnten die CO<sub>2</sub> Emissionen (Scope 1 und Scope 2 Werte) um 324 Tonnen gesenkt werden. Dies liegt an gesunkenen Verbrauchswerten Gas, Strom und Fernwärme.

In 2019 wurde erstmals auch die Scope 3 Werte gemessen, daher kann zum Berichtsjahr 2018 kein Vergleich der Gesamt CO<sub>2</sub> Emissionswerte gezogen werden.

Zur Verringerung der CO<sub>2</sub> Werte werden umfangreiche Maßnahmen (siehe auch Beschreibungen in diversen anderen Kapiteln) vorgenommen.

Speziell zu den Scope 3 Werten werden die Dienstleister, Töchter und Beteiligungen angehalten auch ihre Klimabilanz zu verbessern. Dies bezieht sich in erster Linie auf Fahrten, d.h. Nutzung von Fahrzeugen. Hier sollten die Dienstleister, Töchter und Beteiligungen darauf achten Fahrzeuge mit sparsamen Benzinantrieb für Routen und Fahrdienste, die sie für die Sparkasse Bremen erbringen, zu wählen. Auch die Nutzung oder der Umstieg auf Elektroautos sollte immer Thema bei den Dienstleistern, Töchtern und Beteiligungen sein.

Bei den Geschäftsreisen von Mitarbeitenden wird immer darauf geachtet – wenn möglich – die Bahn zu nutzen und nur in Ausnahmefällen das Flugzeug oder das PKW zu wählen.

Zusätzlich haben alle Mitarbeitende die Möglichkeit Geschäftstermine im Geschäftsgebiet Bremen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wahrzunehmen. Dafür stellt die Sparkasse Bremen in den Teams ÖPNV-Fahrkarten zur Verfügung.

Mitarbeitende können für ihren Fahrtweg zur Arbeit ein Jobticket beziehen Dies wird von vielen Mitarbeitenden genutzt und durch eine gute Verhandlung zwischen der Sparkasse Bremen mit der BSAG (Verkehrsbetriebe in Bremen) werden die Kosten der Monatskarte dadurch um einen großen Anteil reduziert. Weniger Kosten und Verbesserung der eigenen Klimabilanz sind Motivationen bei den Mitarbeitenden.

# Gesellschaft

## 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

### Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Alle Mitarbeitenden sind im Inland beschäftigt und die Sparkasse Bremen ist national tätig.

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ, hochwertige Betreuung der Kundschaft der Sparkasse Bremen ruht. Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenzierte Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen, Prozesse müssen angepasst werden. Daher stehen Attraktivität für gutes Personal, Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeitenden sowie die Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit stark im Fokus.

Attraktivität für gutes Personal ist ein Schlüsselfaktor für den Geschäftserfolg. Das Managementkonzept beinhaltet als Ziel zufriedene Mitarbeiter zu haben und diese an die Sparkasse Bremen zu binden. Die regelmäßige Messung erfolgt über die jährliche Mitarbeiterbefragung. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt in den einzelnen Teams nach einer vorgegebenen Struktur. So ist sichergestellt, dass das Thema unterjährig immer wieder in Teambesprechungen Thema ist. Das Konzept wird immer wieder überprüft und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

### Faire Beschäftigung und Tariftreue

1. Für alle Beschäftigten werden die Normen der **ILO (Internationale Arbeitsorganisation)** eingehalten. Als Arbeitgeber unterliegt die Sparkasse Bremen dem „**Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken**“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind.
2. Weitere Beschäftigungsbedingungen sind mit dem Betriebsrat in Form von **Betriebsvereinbarungen** geregelt.
3. Zusätzlich gibt es eine **Betriebsordnung**, die folgende Punkte regelt: Arbeitsbedingungen (Gehaltszahlung, Urlaub, Krankheit); Verhaltensrichtlinien und allgemeine Bestimmungen (z.B. Verschwiegenheitspflicht, Datengeheimnis, Nebentätigkeit, ..) sowie betriebliche Sozialleistungen.
4. Auch der **Code of Conduct** beinhaltet verbindliche Regeln für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten aller Mitarbeitenden gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Vertrauensvolles Handeln ist eine unternehmensweite Verpflichtung, die unabhängig von der Funktion und Aufgabe aller Mitarbeiter betrifft.

Gefördert wird ein gezielter Austausch aller Mitarbeitenden unterschiedlicher Teams hinweg und die Mitarbeitenden werden in die Unternehmensentwicklung und das Nachhaltigkeitsmanagement über Workshops, Seminare, Veranstaltungen, Befragungen, interner Unternehmensblog sowie weiterer Tools (z.B. auch die Innovationsplattform) aktiv mit eingebunden. Es finden jährliche Betriebsversammlungen statt und Anfang eines jeden Jahres eine Veranstaltung für alle Mitarbeitenden. Neben einem Schwerpunktthema erfolgt auch immer ein Rückblick des vergangenen Geschäftsjahres. Jährlich findet eine Mitarbeiterbefragung statt, um herauszufinden wie zufrieden die Mitarbeitenden sind, aber auch welche Themen die Mitarbeitenden beschäftigt. Die Ergebnisse werden in den einzelnen Teams besprochen und Maßnahmen erarbeitet, um kontinuierlich an der Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu arbeiten.

Viele Mitarbeitende nehmen ehrenamtliche Tätigkeiten wahr. Dieses ehrenamtliche Engagement wird ausdrücklich und aktiv von der Sparkasse Bremen gefördert.

Das Thema "Personal" ist in der Dezernatzuständigkeit des Vorstandsvorsitzendes. Somit ist die Unternehmensführung in dem Sinne eingebunden, dass es ein Kernteam Personal gibt, die sich um die Themen rund um Arbeitgeberrechte, Chancengleichheit sowie Qualifizierung kümmert. Die Zielerreichung für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten sind nicht exakt definiert, da der Anspruch immer bei 100% liegt.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da genügend regelnde Werke und Ordnungen im Betrieb vorhanden sind. Risiken werden durch eine Risikoinventur identifiziert. Dies erfolgt über eine Gesamtinstitutsbefragung. Es wird die quantitative und qualitative Einschätzung der operationellen Risiken abgefragt. Eine Kategorie dabei ist auch immer die Mitarbeitenden.

Bezogen auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen werden Vertragspartner überwiegend in Bremen und Niedersachsen bzw. innerhalb der EU ausgewählt, daher sind keine wesentlichen Risiken ersichtlich.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern und wie es diese umsetzt.

### Diversität und Chancengerechtigkeit

Das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** bietet einen Diskriminierungsschutz für alle Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen. Ziel des Gesetzes ist es, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Die Anforderungen des Gleichbehandlungsgesetzes werden bei der Sparkasse Bremen umfassend erfüllt.

Bei der Sparkasse Bremen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und religiöser Zugehörigkeit; alle Altersgruppen mit den unterschiedlichsten Qualifikationen und Lebensentwürfen sind in der Belegschaft vertreten. Von diesem breitgefächerten Potenzialen kann die Sparkasse Bremen profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Die **Gleichbehandlung aller Beschäftigten gehört zum Selbstverständnis der Sparkasse Bremen**. Auch das Thema Barrierefreiheit ist eine Selbstverständlichkeit. Bei Filialumbauten oder jetzt auch beim Bau des neuen Hauptstellengebäudes "Campus" wird dieser Aspekt umfangreich betrachtet und umgesetzt.

Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden Frauen und Männer in der Sparkasse Bremen für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. **Frauen und Männer haben in der Sparkasse Bremen absolut die gleichen Chancen.**

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Durch flexible Lösungen im Arbeitsalltag unterstützt die Sparkasse Bremen ihre Mitarbeitenden dabei, **berufliche und familiäre Ziele in Einklang zu bringen**. So arbeiten derzeit **43 Prozent** der Belegschaft in verschiedenen Teilzeitvarianten. Seit 2010 arbeitet die Sparkasse Bremen mit der Bremer Heimstiftung zusammen, um über den Verein **Familienbündnis e.V.** ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder zu schaffen. Das Familienbündnis betreibt an **acht Standorten Kitas mit mehr als 280 Betreuungsplätzen**. Neben Kitaplätzen unterstützt der Verein die Mitarbeiter in dem Bereich Pflege.

Für die Sparkasse Bremen ist das Familienbündnis ein wichtiger Bestandteil einer familienbewussten Unternehmenspolitik. Fünf Mal (2007, 2010, 2014, 2017, 2018) wurde die Sparkasse Bremen als **familienfreundlicher Betrieb** mit dem Dauerzertifikat des Audits „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung ausgezeichnet. In 2020 findet die nächste Zertifizierung statt.

Mit den zahlreichen Maßnahmen zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** wird die Attraktivität der Sparkasse Bremen weiter erhöht, um langfristig hochqualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden.

In allen oben genannten Bereichen wurden Ziele - wenn vereinbart - eingehalten. Es handelt sich in diesen Bereichen jedoch um kontinuierliche Tätigkeiten, die durch verantwortliche Mitarbeitenden aus der Regeltätigkeit heraus betreut werden.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen und wo es Risiken sieht.

### Weiterbildung und lebenslanges Lernen

Als Marktführer in der Region Bremen strebt die Sparkasse Bremen die höchstmögliche Beratungsqualität für ihre Kunden an. Ihr Ziel ist dabei eine ganzheitliche und systematische Beratung, orientiert an den Zielen und Wünschen ihrer Kunden. Bereits seit über sieben Jahren lässt sich die Sparkasse Bremen diese Beratungsqualität extern - vom TÜV Rheinland überprüfen und zertifizieren.

Dieser Anspruch erforderte auch in 2019 einen hohen Ausbildungsstandard der Mitarbeitenden. Das Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot in Form von betriebsinternen und externen Seminaren stellt sicher, dass die Mitarbeitenden diese Erwartungen erfüllen. Dies spiegelt sich in deren hohem Ausbildungsstand wider:

Über 70 Prozent der Mitarbeiter verfügen über den Abschluss als Bankkaufleute oder eine weitergehende Qualifikation als Sparkassen-/ Bankfachwirt, Sparkassenbetriebswirt (grad.) oder Bankbetriebswirt. Darüber hinaus haben rund 14 Prozent der Mitarbeitenden den Abschluss einer Fachhochschule oder Universität. Mit der Förderpolitik unterstützt die Sparkasse Bremen ihre Mitarbeitenden auch aktiv bei der neben-beruflichen Weiterbildung durch eine bezahlte Freistellung.

Bereits während der Berufsausbildung ist es der Sparkasse Bremen wichtig, jungen Mitarbeitenden Sicherheit und eine Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen fördert das Ankommen im Unternehmen. Daher stärkt die Sparkasse Bremen durch selbstorganisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität ihrer Auszubildenden.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei der Sparkasse Bremen beträgt 20 Jahre. In jährlichen Gesprächen wird ermittelt, ob und welcher Bedarf der Mitarbeitende besteht, Qualifizierungen und Weiterbildungen durchzuführen. Es gibt keine konkrete Zielsetzung, was und wieviele Weiterbildung jeder Mitarbeitende jährlich absolvieren muss, sondern richtet sich am Bedarf und der Notwendigkeit.

### Gesundheitsförderung

Mit einem umfangreichen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) fördert die Sparkasse Bremen den Erhalt der psychischen und physischen Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Im Fokus stehen die drei Bereiche Bewegung, Ernährung und Resilienz.

Seit 2004 gibt es das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) als einen weiteren Bestandteil der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber. Das BEM kann von Mitarbeitenden in Anspruch genommen werden, die innerhalb der zurückliegenden 12 Monate ununterbrochen oder aufgrund häufiger Kurzerkrankungen länger als sechs Wochen arbeitsunfähig waren oder weiterhin sind. Im Rahmen des BEM sind die Möglichkeiten zu klären, wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden, mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

Seit 2016 bietet die Sparkasse Bremen ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, einmal im Jahr einen kostenfreien Medical Check-Up in Anspruch zu nehmen. Dabei können die Angestellten selbst wählen, auf welchen der vier Schwerpunkte die Untersuchung ausgerichtet sein soll: Herz-Kreislauf/Fitness, Innere Medizin/Ernährung, Sinnesorgane/Stress oder Rücken. In 2019 haben insgesamt 461 Mitarbeitende an den vier Bausteinen teilgenommen. (Innere Medizin = 188; Herz-Kreislauf = 96; Sinnesorgane = 96 und Rücken = 81.) Ab 2020 wird dieses Angebot auf einen 5. Baustein (Osteopathie und Schmerzprävention) ausgeweitet.

Außerdem zählen auch der Betriebssport und Arbeitsschutz zur Förderung einer gesunden Führungs- und Arbeitskultur sowie die Unterstützung der Work-Life-Balance zum BGM der Sparkasse Bremen.

Wie auch im Kriterium 14 beschrieben, wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da ausreichend Möglichkeiten und Formate für Qualifizierungen der Mitarbeitende im Betrieb implementiert sind.

## Leistungsindikatoren DNK 14-16

### Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-9

#### Arbeitsbedingte Verletzungen

##### a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

##### b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

#### Arbeitsbedingte Verletzungen:

- a. Es gab im Berichtsjahr 2019 keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen sowie auch keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen. Es gab 27 meldepflichtige Unfälle, davon 20 Wegeunfälle.
- b. Dieser Punkt trifft auf die Sparkasse Bremen nicht zu.

### Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-10

#### Arbeitsbedingte Erkrankungen

##### a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

##### b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

#### Arbeitsbedingte Erkrankungen:

Aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht werden diese Angaben nicht erhoben.

### Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-4

#### Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es gibt in der Sparkasse Bremen einen Arbeitsschutzausschuss. Dieser tagt vierteljährlich. Die Zusammensetzung und Aufgabe ergibt sich gemäß gesetzlicher Anforderungen (Grundlage Arbeitsschutzausschuss §11 des Arbeitssicherheitsgesetz).

Die Kommunikation von relevanten Informationen erfolgt über Lotus Notes (Datenbank) sowie den Internen Unternehmensblog und über Mitteilungen. Es erfolgen auch regelmäßige Begehungen in den einzelnen Standorten und Einheiten, so dass zu dem Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz alle Mitarbeitenden erreicht werden.

Zur Gesundheitsförderung gibt es das "Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Es gibt BGM - Botschafter, die sich aktiv um Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen kümmern.

#### Leistungsindikator GRI SRS 2016 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

**a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:**

- i. Geschlecht;
- ii. Angestelltenkategorie.

An Seminaren in 2019 haben insgesamt 3842 Teilnehmende (Mitarbeitende der Sparkasse Bremen) teilgenommen. 3632 Teilnehmer an internen Seminaren und 210 an externen Seminaren. 33 900 Gesamtstunden wurden aufgewendet. Erheblich mehr als in den Vorjahren (Vergleich 21 000 Stunden in 2018). Eine Auswertung nach Geschlecht und Angestelltenverhältnis wird nicht erhoben.

#### Leistungsindikator GRI SRS 2016 405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

**a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:**

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen.

**b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:**

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen.

a. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, davon sieben Männer und zwei Frauen in der Altersgruppe überwiegend über 50 Jahre. b. Das Geschlechterverhältnis ist 55 Prozent Frauen zu 45 Prozent Männer. Das Durchschnittsalter der Frauen und Männer beträgt 43 Jahre.

#### Leistungsindikator GRI SRS 2016 406-1

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

**a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.**

**b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:**

- i. von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii. umgesetzte Abhilfemaßnahmen;
- iii. Abhilfemaßnahmen, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtsjahr 2019 sind keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet und eröffnet worden.

## 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige wesentliche Risiken einzugehen.

### Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Bremen gehört die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Ein gesondertes Managementkonzept wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht verfolgt aber dennoch setzen wir unterschiedliche Maßnahme dazu um.

Der 4. Leitsatz beschreibt, dass die Sparkasse Bremen professionell, kollegial und wertschätzend zusammenarbeitet. Jährlich wird eine **Mitarbeiterbefragung** durchgeführt, die auch das Thema **Fairness** beinhaltet. Abgefragt bzw. bewertet wird folgende Aussage:

"Bei uns zählt die Kompetenz des Einzelnen und nicht Geschlecht, Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Alter."

Die Gesamtbewertung liegen mit 90 Prozent auf einem hohen Niveau, so dass hier davon auszugehen ist, dass kein Handlungsbedarf besteht.

Selbstverständlich setzt die Sparkasse Bremen das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz** um, d.h. sie geht gegen jede Form von Benachteiligung aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder einer bestimmten sexuellen Identität vor.

**Sie erfüllt alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen** an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Mitarbeitenden. Als Freie Sparkasse unterliegt die Sparkasse Bremen dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und der öffentlichen Banken.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bremen, die Verstöße gegen Menschenrechte (und damit geltendes Recht) erkennen oder vermuten, sind verpflichtet, sich an den Compliance-Beauftragten oder den Beauftragten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) der Sparkasse Bremen zu wenden.

Wie in Kriterium 2 beschrieben, hat die **Sparkasse Bremen in den Grundsätzen zur Nachhaltigkeit wichtige ökologische und soziale Aspekte verankert**. Als regional tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen bietet die Sparkasse Bremen überwiegend Produkte und Dienstleistungen in der Region Bremen an. Es wird ausschließlich mit deutschen Geschäftspartnern zusammengearbeitet, mit denen immer ein fairer und partnerschaftlicher Umgang angestrebt wird. Die Sparkasse Bremen erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern die Einhaltung jeweils geltender Umwelt- und Sozialstandards und damit auch das Anerkennen und Einhalten von Menschenrechten. Dies wird auch regelmäßig von der Sparkasse Bremen hinterfragt und überprüft. Bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern sind die Sozial- und Umweltstandards auch ein Entscheidungskriterium.

**Kundenzufriedenheit** ist ein wichtiges strategisches Geschäftsziel. Daher bekennt sich die Sparkasse Bremen zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaften heißt daher für die Sparkasse Bremen, niemanden von modereren Finanzdienstleistungen auszuschließen. Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Auch ein barrierefreier Zugang zu Filialen, Selbstbedienungsgeräten etc. ist selbstverständlich.

Der **Verstoß gegen Menschenrechte** ist auch ein **Ausschlusskriterium der Eigenanlagen** der Sparkasse Bremen. Das transparente Portfolio stellt sicher, dass die Treasury Experten im Hinblick auf Nachhaltigkeit dieses einsehen und steuern. Als Maßstab für die Anlageprodukte legt die Sparkasse Bremen seit 2016 die Liste der unabhängigen Ratingagentur oekom research AG zugrunde. Anhand der Liste kann die Sparkasse Bremen jederzeit sehen, ob Unternehmen, in die sie investiert, nachhaltig sind und bleiben. Bei einem Verstoß gegen die Kriterien, reagiert die Sparkasse unmittelbar.

Das Thema "Personal" ist in der Dezernatszuständigkeit des Vorstandsvorsitzenden. Somit ist die Unternehmensführung in dem Sinne eingebunden, dass es das Kernteam Personal gibt, die sich um das Thema rund um die Menschenrechte kümmert.

Eine Risikobetrachtung erfolgt in dem Sinne, dass wir die Ergebnisse aus internen Erhebungen und Befragungen nutzen. Daraus wird ersichtlich, dass kein Handlungsbedarf zu dem Thema besteht.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da regelnde Werke und Ordnungen vorhanden sind.

## DNK-Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

---

### 1. Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

- a.) Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.
- b.) Hat die Unternehmensleitung die Grundsaterklärung verabschiedet?
- c.) Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsaterklärung.
- d.) Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-RUG Checkliste 1b)
- e.) Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)

Das Thema Achtung der Menschenrechte wird in 2020 in die Ethikregeln "Code of Conduct" aufgenommen. Geplant ist dann auch, das Thema transparent zu machen, d.h. eine Kommunikation für die Kunden über die Homepage.

Weitere Konzepte zu diesem Thema sind nicht geplant (kein gesondertes Konzept), da dies nicht erforderlich ist. Menschenrechte werden per Gesetz eingehalten. Menschenrechtsverletzungen sind seit Jahren kein Thema, daher ist ein Managementkonzept zum jetzigen Zeitpunkt nicht wesentlich. Zielsetzung ist immer Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden. Weitere Ziele gibt es nicht und sind aus unserer Sicht zu dem Thema auch nicht erforderlich, da es in der Vergangenheit auch keine Meldungen zu Menschenrechtsverstößen gab.

Bei allen Dienstleistern wird das Thema hinterfragt und in Verträge mit integriert. Als Nachweis der Firmen dienen schriftliche Dokumentationen zu dem Thema aus denen eindeutig hervorgehen, dass die Achtung der Menschenrechte erfolgt. Eine Überprüfung des Themas erfolgt regelmäßig über die Dienstleistungssteuerer.

---

### 2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

- a.) Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)
- b.) Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?
- c.) Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?
- d.) Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?

Eine Risikobetrachtung erfolgt in dem Sinne, dass wir die Ergebnisse aus internen Erhebungen wie zum Beispiel der jährlichen Mitarbeiterbefragung nutzen. Daraus wird ersichtlich, dass kein Handlungsbedarf zu dem Thema besteht. Daher werden keine Risiken gesehen.

---

### 3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element: Beschwerdemechanismus

- a.) Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?
- b.) Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.
- c.) Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.
- d.) Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

Mitarbeitende der Sparkasse Bremen, die Verstöße gegen Menschenrechte (und damit geltendes Recht) erkennen oder vermuten, sind verpflichtet, sich an die Compliance-Beauftragte oder die Beschwerdestelle der Sparkasse Bremen zu wenden.

Zusätzlich gibt es auch einen sehr guten Beschwerdemanagementprozess mit Beschwerdemanagementfunktionen. Kunden aber auch Mitarbeiter können sich jederzeit an das Beschwerdemanagement wenden, falls Ihnen Verstöße gegen Menschenrechte bekannt sind.

Es gibt keine Schulungen für Mitarbeitenden.

Zulieferer können sich jederzeit an alle Mitarbeitende der Sparkasse Bremen wenden aber auch an das Beschwerdemanagement falls Ihnen Verstöße gegen Menschenrechte bekannt sind. Diese werden zu jedem Zeitpunkt ernst genommen.

---

#### 4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

---

- a.) Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?
- b.) Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.
- c.) Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?
- d.) Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?
- e.) Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?
- f.) Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.

- a) Bei Ausschreibungen von Dienstleistern ist das Thema Nachhaltigkeit enthalten. Kriterien Arbeitsbelange, Menschenrechte etc. sind dort beinhaltet, so dass die Themen dokumentiert und thematisiert werden. Dienstleister müssen beschreiben, was und wie sie zu dem Thema aufgestellt sind.
- b) Die menschenrechtliche Prüfung bezieht sich darauf, dass der entsprechende Dienstleistungssteuerer vor dem Auswahlverfahren die infrage kommenden Dienstleister überprüft und sich ein Bild macht.
- c) Nein
- d) Regelmäßige Dienstleister Austauschrunden sowie Beschwerdeauswertungen
- e) Es ist noch kein Konfliktfall diesbezüglich vorgekommen.
- f) Da keine Konfliktfälle diesbezüglich vorgekommen sind, kann an dieser Stelle nichts berichtet werden.

## Leistungsindikatoren DNK 17

---

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 412-1

---

Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde

**a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.**

Die Sparkasse Bremen hat nur in Bremen ihren Standort, eine direkte Prüfung erfolgt regelmäßig über die Mitarbeiterbefragung unter dem Thema Fairness. Die Ergebnisse liefern keine Hinweise, die eine weitere Prüfung erforderlich machen.

---

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 412-3

---

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Indikator wird nicht gemessen, da im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bremen keine Gefahr des Verstoßes gegen die Menschenrechte besteht.

---

**Leistungsindikator GRI SRS 2016 414-1**


---

Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

---

**a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.**

---

Die Sparkasse Bremen erwartet, dass die Lieferanten die Menschenrechte anerkennen und einhalten. Dies lässt sich die Sparkasse Bremen bescheinigen, in dem sie die entsprechenden Richtlinien der Lieferanten einsieht bzw. übermitteln lässt. Daher wird der Leistungsindikator aus Wesentlichkeitsgründen nicht erhoben.

---



---

**Leistungsindikator GRI SRS 2016 414-2**


---

Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

---

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
  - b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
  - c. erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
  - d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
  - e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.
- 

Es werden die wesentlichen Lieferanten (zur Zeit 11) auf soziale Auswirkungen überprüft. Dies ist fester Bestandteil der Auswahl von Lieferanten.

Es gibt keine Lieferanten d.h. die Zahl 0, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden. Daher beträgt die Prozentzahl ebenfalls 0.

---

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

### Beitrag zum Gemeinwesen

Das Thema **Gemeinwesen** ist in der **Satzung unter §2** (Gegenstand des Unternehmens) geregelt. Zusätzlich gibt es als Orientierung ein Leitbild. Einer der fünf Leitsätze bezieht sich auf das Thema **Gemeinwesen** " Wir nutzen unseren wirtschaftlichen Erfolg, um die Lebensqualität in Bremen für uns und für die Bremer Bürger zu verbessern." Darüberhinaus beschreibt der Markenclaim (stark. fair. hanseatisch) die Markeneigenschaften. Besonders der Begriff "hanseatisch" beschreibt sehr gut, was wir sind und was wir für die Bremerinnen und Bremer im Sinne des Gemeinwohl tun.

**Hanseatisch: Wir sind die Sparkasse der Bremerinnen und Bremer.** Die Sparkasse Bremen ist als Bürgerinitiative gegründet worden. Als Freie Sparkasse gehört sie noch heute den Bremerinnen und Bremern. Von Anfang an stärken die Erträge, die die Sparkasse mit ihren Kunden erwirtschaftet, die mittelständische Wirtschaft und die Lebensqualität in der Hansestadt. Heute investiert die Sparkasse Bremen rund vier Millionen Euro jährlich für Förderzwecke vom Kindergarten über den Sportverein bis hin zu den großen kulturellen Highlights der Stadt. Jeder Kunde verbessert so gleichzeitig die Lebensqualität in seinem Stadtteil und in ganz Bremen.

Das heißt mit vielfältigen gesellschaftlichen Initiativen engagiert sich die Sparkasse Bremen finanziell, inhaltlich und personell für die erfolgreiche Entwicklung in der Stadt Bremen.

Das Thema **Gemeinwesen** ist in einem umfangreichen Konzept beschrieben. Zielsetzung ist es, die Lebensqualität in Bremen zu verbessern. Interne Prüfprozesse (z.B. Prüfung von Vergabe von Fördergeldern) sind formuliert und werden angewandt. Die Höhe der Fördergelder orientieren sich am Geschäftsergebnis. Im Zeitraum eines Jahres wird angestrebt eine konstante Höhe auszuschütten.

In 2019 hat die Sparkasse Bremen zusammen mit ihren Stiftungen **rund 4,0 Millionen Euro** in die Lebensqualität in Bremen (namentlich in die Bereiche Kunst und Kultur, Erhaltung des historischen Erbes, Wissenschaft und Bildung, Sport, Umwelt, Soziales sowie die Kinder- und Jugendförderung) investiert.

Die Sparkasse Bremen bietet allem Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen. Das ist ihre gesellschaftliche Aufgabe. Dazu gehört auch die finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen, die räumliche Nähe und die digitalen Zugangswege.

1. Mit der Führung von **Basiskonten** ermöglicht die Sparkasse Bremen jedem Verbraucher und jeder Verbraucherin, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.
2. Die **Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen** für alle Menschen in der Region ist Teil des gesellschaftlichen Auftrages und wird umfassend bei der Sparkasse Bremen erfüllt. Sie bietet hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und ist mit **83 Standorten** überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. **373 Selbstbedienungsterminals** (Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten, Kontoauszugsdrucker) stehen rund um die Uhr bei der Sparkasse Bremen zur Verfügung.
3. Neben der persönlichen Nähe bietet die Sparkasse Bremen auch umfangreiche digitale Möglichkeiten an. **Rund 150 000** Kunden nutzen auch das Online- und Mobile Banking. Die Sparkasse Bremen unterstützt in ihren Filialen ihre Kundschaft in allen digitalen Wegen z.B. bei der Installation der Sparkassen App, um Kunden auf den Weg zur eigenen Digitalisierung zu unterstützen.

Unter "Fair" im Markenclaim der Sparkasse Bremen versteht sie auch eine faire Partnerschaft, d.h. niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Alle Kunden sollen mit der Sparkasse zufrieden sein. Daher bietet die Sparkasse Bremen auch Beratung in anderen Sprachen z.B. türkisch oder russisch an. Im Onlinebanking stehen unterschiedliche Informationsmaterialien zur Verfügung z.B. Erklärvideos und PDFs in leichter Sprache.

Die Unternehmensführung ist in dem Sinne eingebunden, dass der Vorstandsvorsitzende den Bereich in seiner Dezernatszuständigkeit hat. Für die Umsetzungen hat er ein entsprechendes Kernteam beauftragt.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen **keine wesentlichen Risiken** gesehen, weil zum Thema Gemeinwesen ausschließlichs ein positiver Beitrag geleistet wird.

## Leistungsindikatoren DNK 18

### Leistungsindikator GRI SRS-201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen Ausgaben Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Bilanzsumme: 12.133,5 Mio EUR

Aufsichtsrechtliches Eigenkapital: 981,7 Mio EUR

Gewinnabhängige Steuern: – 55,6 Mio EUR

Gemeinwohlorientierte Aufwendungen (ohne eigene Personalkosten): rund 4,0 Mio EUR

## 19. Politische Einflussnahme Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Bremen ist Mitglied des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes (HSGV). Der HSGV gehört wie die anderen regionalen Sparkassen- und Giroverbände zu den Trägern des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV).

Der DSGV nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Bremen Mitglied im **Verband der Deutschen Freien Öffentlichen Sparkassen e.V.**. In dem Verband sind insgesamt fünf deutsche Freie Sparkassen, also kommunal nicht gebundene Institute, sowie eine deutsche öffentlich-rechtliche Sparkasse, die aus einer Freien Sparkasse hervorgegangen ist, ordentliche Mitglieder.

Die Sparkasse Bremen ist eine **Freie Sparkasse**, unabhängig von kommunaler Einflussnahme und unterliegt nicht den in den Sparkassengesetzen der Bundesländer enthaltenen Restriktionen. Somit ist eine politische Einflußnahme nicht gegeben. Folgend sind auch keine Risiken aus politischer Einflußnahme ersichtlich. Sie fördert den Mittelstand und ist traditionell fest in Bremen verwurzelt. Ein politisches Engagement erfolgt nicht. Daher werden auch keine Zuwendungen an Parteien oder Politikern gezahlt.

Die Sparkasse Bremen hält sich an Recht und Gesetz. Es gibt ein **Gesamtcompliance** bestehend aus Geldwäscheprävention- und Betrugsbekämpfung (sogenannte Zentrale Stelle), WpHG- und MaRisk - Compliance.

Das Thema ist ebenfalls in der Dezernatszuständigkeit des Vorstandsvorsitzenden. Hier wurde das Kernteam Compliance inklusive Compliance- und Geldwäschebeauftragten für die Umsetzung der Themen beauftragt.

Aktuelle Gesetzgebungsverfahren ist die MaRisk AT 4.4.2.

Ziel der Compliance-Funktion nach MaRisk AT 4.4.2 ist es, generell auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken, deren Nichteinhaltung zu einer bedeutsamen Vermögensgefährdung bzw. zu Reputationsschäden führen kann. Sie können Folgen von (Geld-)Strafen, Prozess- und Anwaltskosten, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Ertragsverlusten aufgrund nichtiger oder rückabzuwickelnder Verträge sein. In diesem Sinne unterstützt die MaRisk-Compliance-Funktion sowohl den Vorstand in seiner Gesamtverantwortung als auch die Facheinheiten sowie die Unternehmen der Sparkasse Bremen-Gruppe, die als "erste Verteidigungslinie" für die Rechtsnormkonformität uneingeschränkt verantwortlich bleiben.

## Leistungsindikatoren DNK 19

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 415-1

Parteispenden

- a. monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.  
b. gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparkasse Bremen tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen. Ausgenommen hiervon sind Eigenbetriebe der Stadt Bremen oder Städtische Betriebe wie z.B. städtische Kitas, die geringe Zuwendungen aus Fördermitteln bekommen. Die Zuwendungen werden offen und transparent dokumentiert und kommuniziert.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo wesentliche Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

### Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Betrug, Korruption, Insider-Handel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Die Sparkasse Bremen hat den Code of Conduct - eine interne Ethik - Richtlinie u.a. zur Verhinderung von Korruption oder Bestechung sowie eine Richtlinie zur Annahme von Geschenken und Vergünstigungen, die für alle Mitarbeitenden und Tochterunternehmen verbindlich sind.

Allen Mitarbeitenden sind die Richtlinien zugänglich und sie werden im Rahmen von Schulungen für diese Themen sensibilisiert. Es wird keine Form der Korruption oder Bestechung toleriert. Weder beeinflussen wir unerlaubt Entscheidungsträger, Behörden oder staatliche Institutionen, indem ihnen Vorteile angeboten, versprochen oder gewährt werden, noch nehmen unsere Mitarbeitenden solche Vorteile entgegen, durch die sie einem Interessenkonflikt ausgesetzt oder in ihrer Urteilsfähigkeit beeinträchtigt werden können.

Wir behandeln Geschäftspartner fair und verkehren mit Behörden in Deutschland und im Ausland auf Basis des geltenden Rechts und der internen Richtlinien. Die Sparkasse Bremen lässt nicht zu, dass der Wettbewerb und die Geschäftstätigkeit durch Bestechung, Betrug, Wirtschaftsspionage, Diebstahl, Nötigung u.a. beeinflusst oder verfälscht wird.

Die Sparkasse Bremen distanziert sich von Personen und Unternehmen, die sich nicht an diese Regeln halten und wird mit ihnen keine geschäftlichen Beziehungen aufrechterhalten oder neue Beziehungen generieren. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, jeden Versuch der Bestechung, der an sie gerichtet ist, an die Compliance-Beauftragte zu melden.

Die Compliance-Beauftragte des Kernteams Compliance stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Die Fachbereiche sind verantwortlich auf neue rechtliche Entwicklungen zu reagieren, werden aber auch vom Compliance auf diese hingewiesen.

Die Sparkasse Bremen erwartet von allen Mitarbeitenden, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in der Sparkasse Bremen die Compliance-Beauftragte und das Kernteam Compliance verantwortlich. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Durch die Compliance-Beauftragte werden Kontrollen durchgeführt und die Vorschriften und Richtlinien auf Aktualität und Einhaltung überprüft.

Korruptionsfälle lagen im Geschäftsjahr 2019 nicht vor.

Sie unterstützt und berät den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Sie erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da ausreichend Regelwerke und Kontrollen zur Einhaltung der Gesetze vorhanden sind.

## Leistungsindikatoren DNK 20

---

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 205-1

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Sparkasse Bremen wurde auf Korruptionsrisiken hin überprüft und es wurden im Berichtsjahr keine erheblichen Risiken ermittelt.

---

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 205-3

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es wurden im Berichtsjahr 2019 keine Korruptionsverfahren gegen die Sparkasse Bremen eröffnet.

---

### Leistungsindikator GRI SRS 2016 419-1

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

- a. erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden im Berichtsjahr 2019 keine Bußgelder monetärer Strafen gegen die Sparkasse Bremen verhängt.

# Impressum

## Herausgeber

Sparkasse Bremen AG  
Am Brill 1-3  
28195 Bremen

Telefon: (0) 421 179 2958  
E-Mail: [mail@sparkasse-bremen.de](mailto:mail@sparkasse-bremen.de)

[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)

